

Dritte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten.
- B. Angelegenheiten der Taubstummenanstalten.
- C. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenanstalt in Düren.
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalt in Köln und der Hebammenfonds.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses in Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische.
- H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Zbioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Institute.

1. Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Dieselbe erfolgte in gewohnter Weise und waren die Resultate im Allgemeinen im Verhältniß zur allgemeinen Preislage günstig.

2. Revision der Anstalten.

Die Revision der Anstalten, wie solche in den Reglements der einzelnen Institute vorgesehen ist, fand auch in diesem Jahre unter Betheiligung von Mitgliedern des Provinzialausschusses statt. Außerdem wurden sämtliche Anstalten durch den Landesdirektor bezw. den zuständigen Dezerenten revidirt.

3. Abschlässe der einzelnen Institute.

Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 gleichen sich mit Ausnahme des Abschlusses des Landarmenhauses zu Trier, welcher mit einem Bestande abschließt, in Einnahme und Ausgabe aus. Die finanziellen Abschlässe sind insofern ungünstiger wie in den Vorjahren, als verschiedene Anstalten die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln überschritten haben. Es findet dies seine Begründung hauptsächlich darin, daß Auslagen für bauliche Aenderungen und Grunderwerb, welche bei Aufstellung des Etats nicht hatten vorgesehen werden können, bestritten worden sind; namentlich aber ist das ungünstige Gesamtergebnis eine Folge der durch die Steigerung der Preise der nothwendigsten Lebensmittel und der Kohlen, Ansammlung eines eisernen Bestandes an Kohlen und Mehrverbrauch in Folge des strengen Winters veranlaßten Mehrausgaben.

Folgende Anstalten haben die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln überschritten:

die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach um	1 392 M. 49 Pf.
„ „ „ Bonn „	18 333 „ 91 „
„ „ „ Düren „	25 064 „ 42 „
„ „ „ Grafenberg „	8 593 „ 57 „
„ „ „ Merzig	4 936 „ 73 „
„ Provinzial-Blindenanstalt zu Düren um	8 187 „ 51 „
„ „ Hebammen-Lehranstalt zu Köln um	10 480 „ 74 „
„ „ Taubstummenanstalten zusammen	40 „ 11 „
An Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in Privat-Irrenanstalten waren mehr erforderlich	13 371 „ 77 „

Der Etat für letztere war berechnet für 388 Kranke, es sind aber im Jahresdurchschnitt 581 Kranke in Privat-Irrenanstalten verpflegt worden.

Die Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler hingegen hat von dem etatsmäßigen Zuschuß nicht erhoben: 67 101 M. 33 Pf.; ferner wurden von dem Zuschusse zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten 3700 M. erspart, welche nebst den aus 1889/90 verbliebenen 4000 M. im folgenden Rechnungsjahre Verwendung finden werden.

An den Kosten der Unterbringung von Epileptikern sind 4071 M. 18 Pf. gespart worden.

Das Landarmenhaus in Trier hat einen Rechnungsüberschuß von 12 179 M. 36 Pf., welcher zur Wiederansammlung des ursprünglichen vorhandenen Fonds des Landarmenhauses bei der Landesbank rentbar hinterlegt worden ist.

Die Ersparnisse bei dem Spezialetat für Hochbauten wurden mit 434 M. 46 Pf. dem allgemeinen Baufonds überwiesen.

4. Allgemeiner Baufonds.

Am Schlusse des Rechnungsjahre 1889/90 war bei dem allgemeinen Baufonds ein Vorschuß von 4 590 M. 49 Pf.

Bei dem Finalabschlusse des Jahres 1889/90 wurden dem allgemeinen Baufonds überwiesen:

1. der bei dem Hauptetat verbliebene Ueberschuß aus dem Rechnungsjahre 1889/90 mit	148 661 M. 76 Pf.
2. die Ersparnisse bei den Bautiteln der Provinzial-Irrenanstalten während des Rechnungsjahres 1889/90 mit	1 228 „ 75 „
	Zusammen 149 890 „ 51 „

so daß sich nach Deckung des obigen Vorschusses ein Bestand ergab von 145 300 M. 02 Pf. Hierzu sind im Laufe des Rechnungsjahres 1890/91 getreten:

1. die bei der Landesbank beruhenden Kapitalien der Taubstummenanstalten und der Blindenanstalt mit	251 031 M. 30 Pf.
2. Zinsen dieser Kapitalien	1 150 „ 13 „
	252 181 M. 43 Pf.
Zu übertragen	252 181 M. 43 Pf. 145 300 M. 02 Pf.

Uebertrag	252 181 M. 43 Pf.	145 300 M. 02 Pf.
3. der Weisweiler'sche Restkaufpreis (Irrenanstalt Düren)	1 461 " —*) "	
4. eine der Blindenanstalt Düren zu- gehörige Kapitalsforderung zu Lasten von Merfens im Betrage von	12 000 " — "	
5. Zinsen dieser Forderung	300 " — "	
6. Ersparnisse bei verschiedenen Bautiteln	885 " 80 "	
Zusammen	266 828 " 23 "	
Summe der Einnahmen	412 128 M. 25 Pf.	

Zu Anrechnung auf die im Verwaltungsberichte für 1889/90 Seite 59 aufgeführten Bewilligungen für Bauten im Gesamtbetrage von 259 981 M. wurde im Rechnungsjahre 1890/91 den verschiedenen Bau-Contos überwiesen 248 073 M. 54 Pf.

Ferner zur Deckung außeretatmäßiger Bau- und Grunderwerbskosten angewiesen	3 125 " 39 "	
Summe der Ausgaben	251 198 " 93 "	
so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1890/91 noch ein Bestand verblieben ist von	160 929 M. 32 Pf.	

II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Gesamtstatistik der Anstalten.

a. Nachweisung über die am Schlusse der Quartale des Berichtjahres vorhandenen
gewesenen Kranken.

	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
Andernach	399	435	409	408
Bonn	467	476	471	491
Düren	511	527	505	506
Grafenberg	539	541	542	562
Merzig	424	425	439	433
Summe	2340	2404	2366	2400

*) Der von der Irrenanstalt Düren zu viel hinterlegte Betrag von 39 M. ist dieser Anstalt zurück-
erstattet worden.

b. Uebersicht über die Benutzung der Anstalten.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 31. März 1890	188	215	403	225	269	494	222	270	492	252	258	510	173	247	420	1060	1259	2319
Zugang	127	83	210	151	129	280	91	93	184	235	220	455	90	100	190	694	625	1319
Summe	315	298	613	376	398	774	313	363	676	487	478	965	263	347	610	1754	1884	3638
Abgang	105	100	205	159	124	283	72	98	170	196	207	403	93	84	177	625	613	1238
Bestand am 31. März 1891	210	198	408	217	274	491	241	265	506	291	271	562	170	263	433	1129	1271	2400

c. Von dem Abgange im Jahre 1890/91 sind:

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
genesen	21	22	43	36	31	67	24	40	64	53	65	118	20	25	45	154	183	337
gebessert	22	17	39	52	31	83	11	7	18	22	40	62	22	18	40	129	113	242
ungeheilt	31	43	74	34	36	70	12	34	46	67	76	143	30	20	50	174	209	383
gestorben	29	18	47	35	26	61	25	17	42	54	26	80	21	21	42	164	108	272
nicht geisteskrank	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Summe	105	100	205	159	124	283	72	98	170	196	207	403	93	84	177	625	613	1238

d. Im Jahresdurchschnitt sind verpflegt worden:

		Andernach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Summe
Kranke	I. Klasse	10 ¹⁷ / ₃₆₅	12 ¹⁶² / ₃₆₅	3 ²⁸⁹ / ₃₆₅	15 ²³⁰ / ₃₆₅	—	41 ³²³ / ₃₆₅
"	II. "	17 ⁴ / ₃₆₅	12 ¹⁰ / ₃₆₅	12 ²³⁵ / ₃₆₅	31 ³⁰⁷ / ₃₆₅	1 ¹⁶⁶ / ₃₆₅	74 ³⁵⁷ / ₃₆₅
"	III. "	50 ¹⁸⁵ / ₃₆₅	30 ¹⁹⁰ / ₃₆₅	31 ⁶⁶ / ₃₆₅	77 ²⁷⁰ / ₃₆₅	22 ⁵⁶ / ₃₆₅	212 ⁸⁷ / ₃₆₅
Normalkranke	IV. "	61 ⁶⁵ / ₃₆₅	103 ³⁵⁵ / ₃₆₅	108 ¹⁴² / ₃₆₅	195 ⁶⁵ / ₃₆₅	83 ³³ / ₃₆₅	551 ³¹⁵ / ₃₆₅
Pfleglinge	IV. "	265 ³³⁰ / ₃₆₅	311 ²²⁶ / ₃₆₅	354 ² / ₃₆₅	212 ⁸² / ₃₆₅	320 ¹⁵⁸ / ₃₆₅	1464 ⁶⁸ / ₃₆₅
	Summe	404 ²⁵⁶ / ₃₆₅	470 ²⁰³ / ₃₆₅	510 ¹ / ₃₆₅	532 ²²⁴ / ₃₆₅	427 ⁴⁸ / ₃₆₅	2345 ⁵ / ₃₆₅

Die zur Entlastung der Provinzial-Irrenanstalten in die Anstalten klösterlicher Genossenschaften übergeführten Pfleglinge katholischer Confession werden nachgewiesen wie folgt:

e. In den Genossenschaftsanstalten waren am Schlusse der Quartale an Pfleglingen aus den einzelnen Provinzial-Irrenanstalten untergebracht:

	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
aus Andernach	96	95	103	98
" Bonn	191	185	176	174
" Düren	72	72	84	82
" Grafenberg	63	72	84	82
" Merzig	147	153	157	156
Summe	569	577	604	592

f. Uebersicht über die Benutzung der Genossenschaftsanstalten in

	Maden	Ebernach	Trier	Wald- breitbach	Kloster- hoven	Summe
	Männer				Frauen	
Bestand am 31. März 1890	6	1	44	7	15	73 aus Andernach
	11	55	46	11	40	163 „ Bonn
	15	30	—	—	28	73 „ Düren
	—	11	10	15	16	52 „ Grafenberg
	13	70	32	6	17	138 „ Merzig
	45	167	132	39	116	499
Zugang	—	15	—	—	25	40 aus Andernach
	—	3	12	—	20	35 „ Bonn
	—	—	—	—	15	15 „ Düren
	—	4	10	—	22	36 „ Grafenberg
	1	9	10	—	10	30 „ Merzig
	1	31	32	—	92	156
Summe	46	198	164	39	208	655
Abgang	1	1	6	4	3	15 aus Andernach
	1	8	4	3	8	24 „ Bonn
	1	1	—	—	4	6 „ Düren
	—	—	2	1	3	6 „ Grafenberg
	2	3	3	1	3	12 „ Merzig
	5	13	15	9	21	63
Bestand am 31. März 1891	5	15	38	3	37	98 aus Andernach
	10	50	54	8	52	174 „ Bonn
	14	29	—	—	39	82 „ Düren
	—	15	18	14	35	82 „ Grafenberg
	12	76	39	5	24	156 „ Merzig
	41	185	149	30	187	592

g. Von dem Abgange sind

in andere Anstalten über- geführt	1	—	4	6	1	12
gestorben	3	10	9	1	19	42
entlassen	1	3	2	2	1	9
Summe	5	13	15	9	21	63

h. Im Jahresdurchschnitt sind verpflegt worden:

	Maden	Ebernach	Trier	Wald- breitbach	Kloster- hoven	Summe
	Männer				Frauen	
	5 ⁹¹ / ₃₆₅	6 ²⁰² / ₃₆₅	41 ²⁸⁸ / ₃₆₅	4 ³⁴⁸ / ₃₆₅	37 ²⁰² / ₃₆₅	96 ³⁶ / ₃₆₅ aus Andernach
	10 ¹⁷⁷ / ₃₆₅	53 ²⁸³ / ₃₆₅	54 ¹⁴² / ₃₆₅	9 ⁹⁷ / ₃₆₅	53 ¹⁵¹ / ₃₆₅	181 ¹⁰⁰ / ₃₆₅ „ Bonn
	14 ⁷⁸ / ₃₆₅	29 ³³⁰ / ₃₆₅	—	—	34 ¹³⁸ / ₃₆₅	78 ¹⁸¹ / ₃₆₅ „ Düren
	—	12 ¹⁵⁷ / ₃₆₅	16 ⁶ / ₃₆₅	14 ¹⁷³ / ₃₆₅	31 ⁵³ / ₃₆₅	74 ²⁴ / ₃₆₅ „ Grafenberg
	12 ⁴² / ₃₆₅	71 ¹⁹⁰ / ₃₆₅	36 ¹⁶⁸ / ₃₆₅	5 ¹⁵⁴ / ₃₆₅	25 ⁸⁵ / ₃₆₅	150 ²¹⁴ / ₃₆₅ „ Merzig
	42 ²³ / ₃₆₅	173 ³⁵² / ₃₆₅	148 ²³⁹ / ₃₆₅	34 ⁴² / ₃₆₅	181 ²⁶⁴ / ₃₆₅	580 ¹⁹⁰ / ₃₆₅

2. Wart- und Dienstpersonal.

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Wartpersonal.												
Bestand am 31. März 1890 . . .	25	23	30	29	26	29	33	31	22	22	136	134
Eingetreten	13	11	7	10	16	6	18	22	13	5	67	54
Summe	38	34	37	39	42	35	51	53	35	27	203	188
Ausgetreten	15	11	10	10	13	5	20	20	12	5	70	51
Bestand am 31. März 1891 . . .	23	23	27	29	29	30	31	33	23	22	133	137
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 31. März 1890 . . .	8	8	12	9	12	8	15	10	20	8	67	43
Eingetreten	3	10	4	8	4	1	6	4	16	10	33	33
Summe	11	18	16	17	16	9	21	14	36	18	100	76
Ausgetreten	3	11	4	7	3	1	6	7	19	10	35	36
Bestand am 31. März 1891 . . .	8	7	12	10	13	8	15	7	17	8	65	40

3. Finanzielle Ergebnisse.

Dieselben sind in der folgenden Uebersicht enthalten:

Die Frequenz der einzelnen Provinzial-Zrrenanstalten pro 1890/91 stellt sich wie folgt:

	Andernach	Bonn	Düren	Grafenberg	Merzig	Summe						
Krankenbestand in den Provinzial-Zrrenanstalten am 1. April 1890	403	494	492	510	420	2319						
Desgleichen am 1. April 1891 . . .	408	491	506	562	433	2400						
Mithin am 1. April 1891 mehr resp. weniger	+ 5	- 3	+ 14	+ 52	+ 13	+ 81						
Außerdem waren aus den Provinzial-Zrrenanstalten in Privat-Zrrenanstalten überführt und in letzteren untergebracht am 1. April 1890 . . .	73	163	73	52	138	499						
" " 1. " 1891	98	174	82	82	156	592						
Mithin am 1. April 1891 mehr resp. weniger	+ 25	+ 11	+ 9	+ 30	+ 18	+ 93						
Im Jahresdurchschnitt sind gepflegt worden:												
	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Etatsmäßig	Effectiv										
Pensionaire I. Klasse	9	10 ¹⁷ / ₃₆₅	8	12 ¹⁵² / ₃₆₅	8	3 ²⁸⁹ / ₃₆₅	11	15 ²³⁰ / ₃₆₅	—	—	36	41 ³²³ / ₃₆₅
" II. "	11	17 ⁴ / ₃₆₅	18	12 ¹⁹ / ₃₆₅	12	12 ²³⁵ / ₃₆₅	33	31 ³⁰⁷ / ₃₆₅	—	1 ¹⁶⁶ / ₃₆₅	74	74 ³⁵⁷ / ₃₆₅
" III. "	40	50 ¹⁸⁵ / ₃₆₅	24	30 ¹⁰⁰ / ₃₆₅	32	31 ⁶⁶ / ₃₆₅	55	77 ²⁷⁰ / ₃₆₅	20	22 ⁵⁶ / ₃₆₅	171	212 ³⁷ / ₃₆₅
Normalfranke IV. Klasse } einschließ-	85	61 ⁸⁵ / ₃₆₅	120	103 ³⁵⁵ / ₃₆₅	148	108 ¹⁴² / ₃₆₅	140	195 ⁶⁵ / ₃₆₅	90	83 ³³ / ₃₆₅	583	551 ³¹⁵ / ₃₆₅
zum Kurversuche . . . } der Frei-												
Normalfranke IV. Klasse } als Pfleglinge . . . } stellen	315	265 ³³⁰ / ₃₆₅	430	311 ²²⁶ / ₃₆₅	400	354 ² / ₃₆₅	221	212 ⁸² / ₃₆₅	390	320 ¹⁵⁸ / ₃₆₅	1756	1464 ⁶⁸ / ₃₆₅
Summe	460	404 ²⁵⁶ / ₃₆₅	600	470 ²⁰³ / ₃₆₅	600	510 ⁴ / ₃₆₅	460	532 ²²⁴ / ₃₆₅	500	427 ⁴⁸ / ₃₆₅	2620	2345 ⁵ / ₃₆₅
Außerdem in Privat-Zrrenanstalten Pfleglinge	—	96 ³⁶ / ₃₆₅	—	181 ¹⁰⁰ / ₃₆₅	—	78 ¹⁸¹ / ₃₆₅	—	74 ²⁴ / ₃₆₅	—	150 ²¹⁴ / ₃₆₅	—	580 ¹⁰⁰ / ₃₆₅
Summe	—	500 ²⁹² / ₃₆₅	—	651 ³⁰³ / ₃₆₅	—	588 ¹⁸⁶ / ₃₆₅	—	606 ²⁴⁸ / ₃₆₅	—	577 ²⁶² / ₃₆₅	—	2925 ¹⁰⁵ / ₃₆₅

Die Gesamt-Unterhaltungskosten je eines Kranken in den Provinzial-Zrrenanstalten stellen sich pro Jahr in den einzelnen Verpflegungsklassen nach Maßgabe der nachstehenden Finanzübersicht und der Vertheilung der Generalkosten nach dem Verhältniß der festgesetzten Pensionsätze in der Weise, daß auf den Kranken I. Klasse 5 Anthelle, der II. Klasse 3 Anthelle, der III. Klasse 2 Anthelle, der IV. Klasse 1 Anthell der Generalkosten berechnet werden, wie folgt:

Klasse	a. Generalkosten. (Besoldungen, Beköstigung für das Beamten- zc. Personal, für Mobilien, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Gebäude, Pensionen zc. und insgemein.)					b. Spezialkosten. (Pflegekosten im engeren Sinne als: Beköstigung der Kranken, Bekleidung, Arzneien, Kirchen- und Schulbedürfnisse.)					S u m m e von a und b.					Gegen den etats- mäßigen Pen- sionsatz von																
	Ander- nach	Bonn	Süren	Grafen- berg	Merzig	Ander- nach	Bonn	Süren	Grafen- berg	Merzig	Ander- nach	Bonn	Süren	Grafen- berg	Merzig	M.	¢.															
	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.	M.	¢.														
I.	1093	95	1165	05	1163	25	954	75	975	35	682	78	677	79	711	64	677	23	647	57	1776	73	1842	84	1874	89	1631	98	1622	92	2737	50
II.	656	37	699	03	697	95	572	85	585	21	606	13	593	84	602	14	600	58	508	87	1261	50	1292	87	1300	09	1173	43	1094	08	1460	—
III.	437	58	466	02	465	30	381	90	390	14	376	18	360	24	357	59	388	88	333	67	813	76	826	26	822	89	770	78	723	81	912	50
IV.	218	79	233	01	232	65	190	95	195	07	263	03	243	44	248	09	264	78	231	47	481	82	476	45	480	74	455	73	426	54	547	50

Bei der Berechnung der General- und Spezialkosten sind einmalige außerordentliche Ausgaben (Baufkredite zc.) außer Ansatz geblieben.

Titel	Spezialtitel. Einnahme.	a. Andernach.		b. Bonn.		c. Düren.	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat	nach dem Final-Abjchluß	nach dem Etat	nach dem Final-Abjchluß	nach dem Etat	nach dem Final-Abjchluß
	A. Bestand aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—
	B. An Defekten	—	7 52	—	—	—	20 78
	C. An Resten	—	103	—	—	—	189 45
	D. An laufenden Einnahmen:						
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	108 47	60	—
II.	Einkaufs- und Viehstandsbesetzung	12 150	12 210 54	10 300	10 130 40	16 720	16 401 05
III.	a. Pensionen von Kranken der I.	24 637 50	28 450 50	21 900	34 283 16	21 900	10 372 50
	b. " " " " II.	16 060	26 846 34	26 280	17 856	17 520	18 476
	c. " " " " III.	27 375	38 274 10	16 425	19 523 44	21 900	18 794 48
IV.	Zur normalmäßig zu verpflegende Kranke:						
	a. Beiträge der Familien zc. für ganz oder theilweise zahlende Kranke zum Kurverfuch	6 570	7 556 38	8 212 50	11 905 97	6 570	8 251 82
	b. Beiträge für Pflieglinge	111 325	92 836 08	153 300	108 737 50	140 525	122 404 25
	c. Beiträge der Pflieglinge, welche zur Entlastung der Provinzial-Zerrenanstalten in Privat-Zerrenanstalten überführt worden sind; (cfr. Bemerkung zu Titel VI.)	—	33 728 50	—	66 149	—	27 876
V.	Extraordinäre Einnahmen	882 50	1 454 80	982 50	1 166 98	1 305	1 829 74
VI.	Zufüsse aus Provinzialmitteln:						
	a. Zur Unterhaltung der Anstalt	35 000	36 392 49	52 000	70 933 91	58 500	83 564 42
	b. zu den Kosten der in Privat-Zerrenanstalten untergebrachten Kranken	—	5 219 30	—	8 696 20	—	2 578
	Summe D.	234 000	283 168 93	290 000	349 491 03	285 000	310 548 26
	Summe der Einnahme A. bis D.	234 000	283 279 45	290 000	349 491 03	285 000	310 758 49

d. Grafsberg.		e. Wierzig.	
Betrag		Betrag	
nach dem Etat	nach dem Final-Abjchluß	nach dem Etat	nach dem Final-Abjchluß
—	—	—	—
—	64 50	—	20 00
—	831 15	—	252 96
450	645	—	—
22 900	19 825 88	16 700	8 118 25
30 112 50	43 185	—	—
48 180	46 108 50	—	—
41 062 50	58 097 31	10 950	16 815 94
17 520	29 179 77	6 570	11 271 44
78 475	74 422 75	131 400	108 390 19
—	26 851 50	—	50 438 29
4 300	18 592 86	980	1 004 84
32 000	40 593 57	63 000	68 536 73
—	2 519 82	—	19 690 51
275 000	360 015 96	230 200	277 275 19
275 000	360 311 61	230 200	277 549 05

Bemerkungen.

ad I b. Zinsen der Kasse-Stiftung.
d. Werte aus den in den Colonien verkauften Waaren und Zinsen der Fiskus-Verkauf.
ad II. Vergleiche des nachfolgenden Abjchlusses bei Unterstat a.
ad III u. IV. Die Einnahmen entstehen bei effektiv verpflegten Kranken.
In der III. und IV. Klasse ist das Verhältnis der Zahl der jährlichen Kranken gegen die stattdmige Krankenanzahl wie folgt:

	III. Klasse.		IV. Klasse.			
	statd- mäßig.	effektiv.	Normalfranz:		Pflieglinge:	
			statd- mäßig.	effektiv.	statd- mäßig.	effektiv.
Andernach	30	40 ⁰⁰⁰ /100	12	13 ⁰⁰⁰ /100	305	351 ⁰⁰⁰ /100
Bonn	18	20 ⁰⁰⁰ /100	15	20 ⁰⁰⁰ /100	430	297 ⁰⁰⁰ /100
Düren	24	20 ⁰⁰⁰ /100	12	13 ⁰⁰⁰ /100	385	320 ⁰⁰⁰ /100
Grafsberg	45	63 ⁰⁰⁰ /100	22	53 ⁰⁰⁰ /100	215	200 ⁰⁰⁰ /100
Wierzig	12	14 ⁰⁰⁰ /100	17	20 ⁰⁰⁰ /100	309	294 ⁰⁰⁰ /100
Summe	129	161 ⁰⁰⁰ /100	83	120 ⁰⁰⁰ /100	1685	1387 ⁰⁰⁰ /100

Die Anzahl der effektiv bewilligten Personen beträgt sich gegen den Etat wie folgt:

	III. Klasse.		IV. Klasse.			
	statd- mäßig.	effektiv.	Normalfranz:		Pflieglinge:	
			statd- mäßig.	effektiv.	statd- mäßig.	effektiv.
Andernach	10	9 ⁰⁰⁰ /100	23	43 ⁰⁰⁰ /100	10	14 ⁰⁰⁰ /100
Bonn	6	9 ⁰⁰⁰ /100	15	23 ⁰⁰⁰ /100	10	13 ⁰⁰⁰ /100
Düren	8	10 ⁰⁰⁰ /100	10	20 ⁰⁰⁰ /100	15	14 ⁰⁰⁰ /100
Grafsberg	10	14 ⁰⁰⁰ /100	10	14 ⁰⁰⁰ /100	6	8 ⁰⁰⁰ /100
Wierzig	5	5 ⁰⁰⁰ /100	7	6 ⁰⁰⁰ /100	30	20 ⁰⁰⁰ /100
Summe	47	50 ⁰⁰⁰ /100	69	120 ⁰⁰⁰ /100	71	70 ⁰⁰⁰ /100

ad V. Erlös aus dem Verkauf anstrengter Gegenstände; Vergütung für gestrichelte Betten, Wäschebefugung und Wäscheverkauf an Kassen und Etat; ansehnliche Wäscheverkauf bei Düren durch den Stadtrat, bei Grafsberg durch die Krankentischführung für bei Stadtschulden (15 194 Mk.).

ad VI. Das Rückverhältnis ist verursacht durch die unrichtig erlassenen Verordnungen.

Titel.	Spezialtitel. Ausgabe.	a. Wadersloh.		b. Bonn.		c. Düren.	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.
	A. Verluß aus dem Vorjahre . . .	—	100	—	—	—	183 56
	B. Rechnungsberichtigungen . . .	—	196	—	1 233	—	—
	C. An rückständigen Zahlungen . . .	—	—	—	—	—	—
	D. An laufenden Ausgaben:						
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	220 70	220 70
II.	Für Befolgungen, Eilgehungen und Requisitionen	49 015	47 756 63	43 539	57 035 69	59 360	57 994 28
III.	Befähigung	123 200	122 861 10	155 000	131 767 32	150 000	138 870 58
	Die Verpflegungskosten der 1. Instanz rechnen sich pro Portion	1 60	1 69	1 56	1 70	1 72	1 79
	II.	1 40	1 48	1 32	1 47	1 40	1 49
	III.	— 80	— 85	— 78	— 83	— 78	— 82
	IV.	— 50	— 54	— 49	— 51	— 53	— 52
IV.	Bekleidung, Tischwäsche, Lagerung und Bettzeug	15 800	15 800	19 000	15 176 60	19 000	14 849 40
V.	Reinigung	3 800	3 543 99	5 000	4 356 23	4 500	5 196 84
VI.	Werkstätten:						
	a. Haus-Werkstätten und Handwerker-geräthe	5 000	4 998 51	4 500	4 459 92	5 000	5 073 29
	b. Metallisches Instrumentarium	300	299 15	500	276 98	400	267 10
VII.	1. Heizung	9 300	16 628 95	14 900	25 581 69	13 000	23 287 87
	2. Beleuchtung:						
	a. Gasbeleuchtung	7 000	7 003 58	3 525	5 016 45	8 500	7 752 67
	b. Sonstige Beleuchtungsgegenstände	250	338 80	250	240 60	—	—
	3. Anteil an den Betriebskosten des Pumpwerks der Blindenanstalt zu Düren	—	—	—	—	2 200	2 200
VIII.	Reizei und Verbandmittel	2 300	2 499 64	3 000	2 684 29	3 700	2 155 94
IX.	a. Kirchen- und Schulbedürfnisse	700	699 70	800	794 61	500	498 75
	b. Bibliothek	500	499 80	600	597 25	500	495 55
X.	Unterhaltung der Gebäude u.	8 600	12 000	10 500	17 167 34	10 500	15 450 01
XI.	Jugendein	5 324	6 385 84	6 641	5 400 39	7 119 30	5 007 95
XII.	Pensionen und Unterstützungen:						
	1. Pensionen resp. Wartegeld an Beamte auf Grund der Pensionsbestimmungen	2 911	2 911	2 242	2 649	—	—
	2. Unterstützungen an die während einer langen Dienstzeit invalide gewordenen Wärter und sonstigen Dienstleute	—	—	—	—	500	200
	Zu übertragen	234 000	244 226 69	290 000	273 352 83	285 000	280 129 93

Titel.	d. Grafsberg.		e. Merzig.		Bemerkungen.
	Betrag		Betrag		
	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	
	—	818 83	—	28 89	
	—	—	—	174 88	
	—	52 50	—	224 16	
	—	—	—	—	
	58 272 50	58 402 57	50 390	44 676 52	
	153 500	181 466 00	121 000	108 119 47	
	1 41	1 72	1 58	1 63	
	1 50	1 51	1 50	1 75	
	— 90	— 83	— 80	— 77	
	— 50	— 59	— 49	— 49	
	14 000	15 205 42	16 000	11 080 09	
	4 300	4 022 73	4 000	3 847 85	
	6 000	8 441 69	4 000	3 996 95	
	500	475 77	300	298 68	
	10 500	17 292 10	12 500	16 050 23	
	2 000	4 406 78	2 800	4 895 74	
	250	587 28	450	435 82	
	—	—	—	—	
	1 800	1 796 43	2 100	2 019 29	
	550	533 37	500	482 80	
	600	599 31	600	599 58	
	11 000	21 150 54	8 500	9 502 09	
	8 472 50	10 803 47	6 755	7 672 81	
	—	—	—	—	
	2 655	2 655	300	305	
	475 000	330 674 96	230 200	213 983 02	

Die von dem Provinzialausschusse vorläufig genehmigten Etatüberführungen werden erläutert wie folgt:

Titel II Grafsberg: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel III Grafsberg: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel IV Grafsberg: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel V Düren: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VI Düren: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 1 Wärters: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 2a Wadersloh: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 2b Bonn: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 2c Grafsberg: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 2d Merzig: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VII 2e Wadersloh: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel VIII Wadersloh: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel IX Wadersloh: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel X Düren: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel XI Grafsberg: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel XII Merzig: Mehrverbrauh von Wärters in Folge hoher Strafkosten.

Titel.	Spezialtitel. Ausgabe.	a. Kubernach.		b. Bonn.		c. Düren.	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat.	nach dem Final- Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final- Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final- Abjchluß.
	Uebersatz	234 000	244 236 09	290 000	273 352 83	285 000	280 120 93
XIII.	a. Pflegekosten für die in Privat-Zerren- anstalten untergebrachten Geistes- kranken	—	38 710	—	74 577 80	—	30 424
	b. Transportkosten für dieselben . .	—	237 80	—	267 40	—	30
	Summe D.	234 000	283 174 49	290 000	348 198 03	285 000	310 574 93
	Summe der Ausgaben A bis D.	234 000	283 279 45	290 000	349 491 03	285 000	310 758 49
	Die Soll-Einnahme beträgt . .	—	283 279 45	—	349 491 03	—	310 758 49
	„ „ Ausgabe „ . .	—	283 279 45	—	349 491 03	—	310 758 49
	Balancirt.						
	Die Ist-Einnahme beträgt . .	—	283 169 45	—	349 491 03	—	310 758 49
	„ „ Ausgabe „ . .	—	279 518 14	—	347 939 60	—	310 758 49
	Wihin Bestand	—	3 651 31	—	1 551 23	—	—
	„ Verjchluß.	—	—	—	—	—	—
	„ Rest-Einnahme	—	110	—	—	—	—
	„ Rest-Ausgabe	—	3 761 31	—	1 551 23	—	—

Titel.	Spezialtitel. Ausgabe.	d. Grafenberg.		e. Mergig.		Bemerkungen.
		Betrag		Betrag		
		nach dem Etat.	nach dem Final- Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final- Abjchluß.	
	Uebersatz	275 000	330 674 96	290 200	213 983 32	
	a.	—	28 948 80	—	62 861	ad Titel XII, etc. Bemerkungen zu dem betreffenden Spezialtitel (Seite 110/117).
	b.	—	416 52	—	276 80	
	Summe D.	275 000	360 040 28	290 200	277 121 12	
	Summe der Ausgaben A bis D.	275 000	360 911 61	290 200	277 549 05	
	Die Soll-Einnahme beträgt . .	—	360 911 61	—	277 549 05	
	„ „ Ausgabe „ . .	—	360 911 61	—	277 549 05	
	Balancirt.					
	Die Ist-Einnahme beträgt . .	—	360 441 11	—	276 573 05	
	„ „ Ausgabe „ . .	—	360 911 61	—	277 549 05	
	Wihin Bestand	—	—	—	—	Die Soll-Einnahme soll auf 280 000 betragen.
	„ Verjchluß.	—	470 50	—	976	
	„ Rest-Einnahme	—	470 50	—	976	

Titel	Einnahme.	a. Haderbach.		b. Sonn.	
		Betrag		Betrag	
		nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.
A. Landwirtschaft.					
I.	Ertrag von den Gärten und Kirschebtern von dem Acker	8 750	7 930 01	7 500	6 956 10
II.	Ertrag der Wiesen, Rasenplätze und Böschungen	300	233 38	700	1 007
III.	Ertrag der Obstbäume	100	202 97	50	64 74
IV.	Ertrag der Anlagen und Böschungen	—	—	—	—
V.	Extraordinäre Einnahmen	—	—	—	—
	Summe A.	9 150	8 366 36	8 250	8 027 84
B. Viehzucht.					
VI.	Ertrag der Rinde	8 750	9 412 28	12 200	10 743 15
VII.	Ertrag des Fellebiers	250	216 78	200	295 78
VIII.	Für verkaufte Milch	8 400	9 500 08	6 200	7 328 28
IX.	Wert des Düngers	850	850	800	800
X.	Extraordinäre Einnahmen	—	—	—	—
	Summe B.	18 250	19 979 14	19 400	19 167 21
	Hierzu „ A.	9 150	8 366 36	8 250	8 027 84
	Summe der Einnahmen	27 400	28 345 50	27 650	27 195 05
Ausgabe.					
A. Landwirtschaft.					
I.	Pachtpacht	—	—	540	545 78
II.	Lohn zum Betriebe der Landwirtschaft	200	56 50	1 000	999 70
III.	Für Sämereien, Stangen und Pflanzen	450	450 75	340	339 65
IV.	Für Dünger: a. aus der eigenen Wirtschaft b. sonstige Düngstoffe	950	947	1 050	1 048
V.	Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	450	449 99	500	650
VI.	Zinsgemein	50	49 95	20	18
	Summe A.	2 100	1 954 19	3 450	3 601 13
B. Viehzucht.					
VII.	Für Fütterung und Streu	7 000	7 082 27	8 200	7 025 67
VIII.	Für Ertrag von Milchvieh resp. Schweinen	6 000	6 998 10	5 600	6 348 40
IX.	Zinsgemein	150	150 40	100	89 45
	Summe B.	13 150	14 180 77	13 900	13 463 52
	Hierzu „ A.	2 100	1 954 19	3 450	3 601 13
	Summe der Ausgaben	15 250	16 134 96	17 350	17 064 65
	Mithin Ueberschuß	—	12 210 54	—	10 130 40

Titel	c. Düren.		d. Grafsberg.		e. Wetzlg.		Bemerkungen.
	Betrag		Betrag		Betrag		
	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	nach dem Etat.	nach dem Final-Abjchluß.	
	10 000	12 385 30	—	—	11 000	6 580 33	Die von dem Provinzialauschusse vorläufig genehmigten Etatsüberschreitungen werden wie folgt begründet: Ziel I beim Einbringung eines dritten Viehbestandes. II Grafsberg. Extrarichtliche Ausgaben. III Haderbach. Notwendige Aufschaffung neuer Geräte. V Sonn. Titel zu hoch bemessen. VII Haderbach. Verkauf von Vieh. VIII Sonn. Verkauf von 2 Ochsenkadern. VIII Grafsberg. Erhöhter Viehbestand. VIII Wetzlg. eigene Anschaffung, hoher Viehbestand. IX Haderbach. Extrarichtliche Ausgaben. IX Düren. 1 Weib je einer Viehbestands. IX Grafsberg. 1 barren Viehbest. IX Wetzlg. Erhöhter Viehbestand. Prämie. Gutsbetrieb.
	1 500	2 301 80	—	—	2 500	4 530 03	
	100	56 58	6 700	6 062 18	500	407 53	
	—	—	180	287 34	—	—	
	—	—	30	57 76	—	—	
	—	—	30	—	50	1 339 23	
	11 000	14 743 68	18 930	16 285 92	14 050	12 857 12	
	20 000	16 000 27	17 000	17 065 73	13 000	10 969 31	
	550	248 04	500	607 16	400	957 81	
	11 000	10 565 02	11 500	11 945 96	13 500	21 168 73	
	1 250	978 50	1 400	1 085 50	1 200	1 198 20	
	—	—	20	—	50	—	
	32 800	28 991 83	30 420	30 704 35	28 150	34 294 06	
	11 000	14 743 68	18 930	16 285 92	14 050	12 857 12	
	44 800	43 735 51	49 350	46 990 27	42 200	47 151 17	
	1 400	1 400	2 200	2 875 41	1 200	1 198 33	
	600	210 63	1 000	999 84	1 300	1 289 11	
	1 330	978 50	1 500	1 085 50	1 650	1 647 34	
	900	708 55	1 000	999 66	950	945	
	150	149 98	150	140 09	200	191 35	
	4 380	3 447 66	5 850	6 100 50	5 300	5 271 13	
	13 000	11 966 46	12 000	10 198 23	12 000	11 829 92	
	10 000	9 865 50	8 400	10 240 14	8 000	21 304 98	
	300	1 454 84	200	625 52	200	632 89	
	23 300	23 286 90	20 600	21 063 89	20 200	33 767 79	
	4 380	3 447 66	5 850	6 100 50	5 300	5 271 13	
	27 680	26 734 46	26 450	27 164 39	25 500	39 038 92	
	—	16 401 05	—	19 825 88	—	8 112 25	

Die Ueberschüsse sind mit Ziel II der Spezial-Etats veranschlagt.

Betrieb der Gasanstalten (Unteretat B).

Titel.	Einnahme.	a. Bonn.				b. Grafenberg.				Bemerkungen.
		Nach dem Stat.		Nach dem Final- Abschluß.		Nach dem Stat.		Nach dem Final- Abschluß.		
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
I.	Werth des produzierten nutzbaren Leuchtgases	3 528	—	4 979	56	2 600	—	4 406	78	Der Werth des Gases ist die Differenz zwischen der Gesamt-Ausgabe und der Summe der Einnahmetitel II. bis IV.
II.	Erlös aus den überschüssigen Coles	1 030	—	719	60	180	—	469	68	
III.	Erlös aus dem Verkaufe des Theeres und Ammoniakwassers	240	—	435	23	180	—	499	70	
IV.	Extraordinäre Einnahme	50	—	—	—	50	—	—	—	
	Summe der Einnahme	4 848	—	6 134	39	3 010	—	5 376	16	
	Ausgabe.									
I.	Beschaffung der Kohlen	4 329	—	5 708	80	2 410	—	4 716	28	Durch Mehrverbrauch von Kohlen, Ansammlung eines eisernen Bestandes und in Folge der hohen Kohlenpreise sind die Etatsüberschreitungen verursacht.
II.	Beschaffung der Reinigungsmaße	78	—	91	16	60	—	34	40	
III.	Unterhaltung der Defen, Gebäude zc.	391	—	330	43	390	—	565	48	
IV.	Extraordinäre Ausgabe	50	—	4	—	150	—	60	—	
	Summe der Ausgabe	4 848	—	6 134	39	3 010	—	5 376	16	

Spezialetat über die Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in den Privat-Irrenanstalten Waldbreitbach, Aachen, Ebernach und Trier.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach dem Final- Abschluß.	
		M	ℳ	M	ℳ
	A. Bestand aus dem Vorjahre	—	—	5 232	22
	B. An Defekten	—	—	—	—
	C. An Resten	—	—	—	—
	D. An laufenden Einnahmen:				
I.	Beiträge der Gemeinden zc. zu den Pflegekosten	141 620	—	—	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	22 484	—	31 671	77
III.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung	896	—	—	—
	Summe der Einnahmen	165 000	—	36 903	99
	Ausgabe.				
	A. Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—	—	—
	B. Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
	C. An rückständigen Zahlungen	—	—	—	—
	D. An laufenden Ausgaben:				
I.	Für Verpflegung der in den Privat-Irrenanstalten untergebrachten Kranken	164 104	—	—	—
II.	Kosten der Einziehung der Beiträge zu den Pflegekosten zc., unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung	896	—	5 197	16
	Zuschüsse an die Irrenanstalten Andernach, Bonn, Düren, Grafenberg, Merzig	—	—	31 706	83
	Summe der Ausgaben	165 000	—	36 903	99

Besonderer
Abschnitt

Die von den Gemeinden gezahlten Pflegekosten (Titel I der Einnahme) und die an die Genossenschaften zu zahlenden Pflegekosten (Titel I der Ausgabe) sind wie im Vorjahre nicht bei obenbezeichnetem Spezial-Etat, sondern bei den Spezial-Etats der einzelnen Provinzial-Irrenanstalten unter besonderen Positionen verrechnet.

Es sind eingenommen bei:	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		
	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	
Beiträge der Gemeinden	33 728	50	66 149	—	27 876	—	26 851	50	50 438	29	
Zuschüsse aus obigem Spezialetat	5 219	30	8 696	20	2 578	—	2 513	82	12 699	51	
Zusammen	38 947	80	74 845	20	30 454	—	29 365	32	63 137	80	
Ausgegeben sind:											
Die an die Privat-Irrenanstalten gezahlten Pflegekosten	38 710	—	74 577	80	30 424	—	28 948	80	62 861	—	
Transportkosten	237	80	267	40	30	—	416	52	276	80	
Zusammen	38 947	80	74 845	20	30 454	—	29 365	32	63 137	80	

In Einnahme erscheint außer dem Bestande aus dem Vorjahre nur der Zuschuß aus dem Hauptetat, in Ausgabe außer den Kosten für die Einziehung der Beiträge zc. und einem von dem Provinzialauschusse für das Kloster Hoven außeretatmäßig bewilligten Betrage von 5000 M. der den Provinzial-Irrenanstalten zur Gleichstellung der Einnahmen an Beiträgen der Gemeinden mit der Ausgabe geleistete Zuschuß.

Mittheilungen über die einzelnen Anstalten.

a. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

1. Allgemeines.

Der Ueberfüllung der Anstalt wurde durch Abgabe von 25 Frauen nach Klosterhoven und 11 Männern nach Ebernach vorgebeugt.

Der Gesundheitszustand kann als befriedigend bezeichnet werden; die Zahl der Todesfälle betrug 7,67 % der Verpflegten. Von ansteckenden Krankheiten wurden 7 Erkrankungen an Tuberkulose beobachtet. Lungenentzündung wurde in 15 Fällen constatirt. Außerdem trat eine Krankheit epidemisch auf, die unter abgeschwächten Symptomen der vorjährigen Influenza in allen 17 Fällen jedoch einen günstigen Verlauf nahm.

Am 30. Oktober 1890 beehrte Sr. Königliche Hoheit der Kronprinz von Dänemark in Begleitung Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wied die Anstalt mit einem Besuche.

2. Personal der Anstalt.

Veränderungen in dem Anstaltspersonal sind nicht vorgekommen.

Der zum 1. April 1891 als zweiter Arzt nach Bonn versetzte Dr. Umpfenbach hat sich bereits am 21. März 1891 zur Uebernahme der Geschäfte dorthin begeben.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Durch den im Laufe des Jahres erfolgten Ankauf einer Ackerparzelle war zum landwirthschaftlichen Betriebe ein Areal von zusammen 7 h 65 a 26 qm vorhanden.

Hiervon sind indessen nur benutzt worden:

als Gemüsegärten . . .	1 ha 25 a 52 qm
„ Ackerfelder . . .	6 „ 13 „ 46 „
„ Wiesen . . .	— „ 14 „ 54 „
Summe	7 ha 53 a 52 qm

Die angekaufte Ackerparzelle war bereits abgeerntet; das übrige Terrain wurde zum Neubau eines Schweinestalles und eines Gerätheschuppens bezw. zur Vergrößerung des landwirthschaftlichen Hofes verwendet.

Mit Ausnahme des Ertrags der Wiesen war die Ernte allgemein als reichlich zu bezeichnen.

In Folge des strengen Winters ist von den in Gruben eingeschlagenen Gemüsen namentlich viel Roth- und Weißkohl erfroren.

Der Viehbestand bezifferte sich auf 2 Pferde, 14 Kühe und durchschnittlich 18 Schweine.

4. Bauliche Angelegenheiten.

Die baulichen Arbeiten haben sich im Wesentlichen auf die ordnungsmäßige Instandhaltung der vorhandenen Anlagen und Einrichtungen beschränkt.

An Neuanlagen ist die Errichtung eines Gemächshauses mit Wasserheizung zu verzeichnen.

Umfassendere Reparaturen erforderten die Dampf-Rocheinrichtungen und die Luftheizung im Küchengebäude. Die Auswechslung schadhafter Badeheizkessel wurde fortgesetzt.

b. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

1. Allgemeines.

Die Krankenbewegung war eine gleichmäßige. Von ungeheilten Kranken sind 12 Männer und 20 Frauen in die Genossenschaftsanstalten zu Trier und Klosterhoven überführt worden.

Von Epidemien und schweren Erkrankungen ist die Anstalt verschont geblieben. Die Zahl der Genesungen betrug 24%, die der Genesungen und Besserungen zusammen 53,5% der Aufnahmen. Von 62 Todesfällen entfielen 17 auf Krankheiten des Gehirns, 31 auf Krankheiten der Lungen und von diesen waren 11 die Folge von Tuberculose. Eine Kranke starb an Typhus.

Am 23. Juli 1890 hatte die Anstalt die Ehre des Besuches Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Gofler, welcher die Anstalt einer gründlichen Besichtigung unterzog.

Am 31. Juli fand die Enthüllung des Standbildes des verstorbenen Direktors der Anstalt, des Geheimen Medizinalraths und Professors Dr. W. Kasse statt.

2. Personal der Anstalt.

Am 1. April trat Dr. Liebmann aus Mayen an Stelle des ausgeschiedenen klinischen Assistenten Dr. Kny ein.

Am 30. September wurde der Volontärarzt Dr. Lührmann, welcher eine Stelle in Dresden übernahm, durch Dr. Schulte aus Moers ersetzt.

Am 31. März verließ der II. Arzt Dr. Peretti die Anstalt, um die ihm durch Beschluß des Provinzialausschusses übertragene Direktorstelle an der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig zu übernehmen.

Sein Nachfolger Dr. Ampfenbach aus Andernach war schon am 21. März eingetreten.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das zur Anstalt gehörende und zu bewirthschaftende

Areal umfaßt	7 ha 47 a 65 qm
hierzu Pachtland	1 „ 94 „ 76 „
Summe	9 ha 42 a 41 qm

Die Ernteerträge hätten im Ganzen als sehr gut bezeichnet werden können, wenn nicht das anhaltende Regenwetter und der unmittelbar darauf folgende starke Frost das Einbringen und Eingraben der noch auf dem Felde befindlichen Gemüse verhindert hätten; eine bedeutende Quantität der letzteren ist in Folge des strengen Winters gänzlich verdorben.

Die Gras- resp. Heuernte war sehr gut.

Die Erträge aus der Biehwirthschaft übersteigen die Statsansätze.

Der durchschnittliche Milchertrag pro Tag und Kuh stellt sich auf 15 Liter.

4. Bauliche Angelegenheiten.

Neben den laufenden Unterhaltungsarbeiten wurden folgende Anlagen, für welche besondere Credite bewilligt waren, fertig gestellt:

1. das Gewächshaus,
2. das Banket neben der Straße von der Anstalt bis zur Chaussee und
3. die elektrische Klingeleinrichtung zwischen der Kochküche und den Krankenabtheilungen.

Die Closetanlagen auf den Höfen der unruhigen Kranken und der Tobabtheilungen wurden theilweise fertig gestellt.

Außerdem sind theilweise neue Geruchverschlüsse eingebaut, neue Spülbecken aufgestellt, die Abflusleitungen erneuert, die Dampf- und Wasserleitungen verändert und die Eisenconstruktion an der Centesimalwaage den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend umgeändert worden.

c. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

1. Allgemeines.

Durch Ueberführung von 15 weiblichen Pfleglingen in die Pflegeanstalt zu Klosterhoven wurde die Frauen-Abtheilung entlastet und konnte allen Aufnahme-Anträgen während des Jahres 1890/91 entsprochen werden.

Der Gesundheitszustand war ein günstiger.

2. Personal der Anstalt.

Eine wesentliche Aenderung hat nicht stattgefunden.

Mit Rücksicht auf die hohe Zahl der weiblichen Kranken wurde Fräulein Rosß aus Köln als zweite Oberwärterin angestellt.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Der Besitzstand der Anstalt ist unverändert geblieben und beträgt jetzt:

14 ha 89 a 91 qm Ackerland und

2 „ 21 „ 43 „ Wiese und Böschung.

Die Ernteerträge waren sehr gute, nur hat auch hier der starke Frost an den Gemüservorräthen großen Schaden angerichtet.

Der Viehbestand umfaßte 20 Stück Kühe, 10 Schweine, 2 Pferde und 2 Zugochsen.

4. Bauliche Angelegenheiten.

Die etatsmäßigen Mittel für Bauten und Reparaturen reichten nicht aus. Die Ueberschreitung wurde hervorgerufen:

1. durch Vergrößerung des Kohlenschuppens,
2. durch Aufstellen einer größeren Dampfmaschine, welche von der Blindenanstalt zu Düren übernommen wurde,
3. durch Einziehen neuer Siederohre in die 4 Dampfkessel.

d. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

1. Allgemeines.

Die hohe Aufnahmeziffer 455 entspricht der des Vorjahres 458, dagegen übersteigt der höchste Krankenbestand am 31. März 1891 mit 562 Köpfen den vorigjährigen um 22 Köpfe.

Die Zahl der Genesenen und Gebesserten betrug 44% des Abgangs. Von den ungeheilt Entlassenen wurden 10 Männer in die Pflegeanstalt zu Trier, 3 Männer in die Anstalt zu Ebernach und 22 Frauen in die Anstalt zu Klosterhoven versetzt.

Der Gesundheitszustand war günstig; von ansteckenden Krankheiten blieb die Anstalt verschont.

2. Personal der Anstalt.

An Stelle des nach Merzig versetzten Dr. Eichholt, welcher die Direktorstelle commissarisch verwaltet hatte, trat am 3. April der bisherige Direktor der Anstalt Merzig Dr. Jehn. Demselben war es nur kurze Zeit vergönnt in seiner neuen Stellung thätig zu sein. Er erkrankte wenige Wochen nach seinem Eintritt und starb am 22. Oktober an Tuberkulose.

An seine Stelle wurde der Direktor der Anstalt Merzig Dr. Eichholt wieder zurückberufen.

Am 1. August trat Dr. Fervers als Volontärarzt ein.

Am 30. September schied der II. Assistenzarzt Kehler aus dem Anstaltsdienst, um seiner Militärpflicht zu genügen.

Vom 1. Januar 1891 ab übernahm der Volontärarzt Dr. Fervers die Stelle als II. Assistenzarzt.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Der Besitzstand an Ländereien blieb unverändert.

Der anhaltende Regen war für das Gedeihen und Einbringen der Feldfrüchte zc. sehr ungünstig. Viehfutter war von schlechter Qualität; Knollengewächse lieferten mit Ausnahme der Kartoffeln gute Erträge. Ein großer Theil der Kohlarten wurde durch den Frost vernichtet. Die Erbsen- und Bohnenernte war mittelmäßig, die Auskünfte an Obst waren gering.

An Vieh wurden im Durchschnitt gehalten: 3 Pferde, 1 Ochse, 19 Kühe, 27 Schweine und 169 Hühner.

Der Milchertrag pro Kuh und Tag bezifferte sich auf 15,2 Liter.

4. Bauliche Angelegenheiten.

Neben den laufenden Unterhaltungsarbeiten wurden:

1. das durch Brand beschädigte Küchegebäude bis auf den Anstrich wieder hergestellt,
2. die vom Lastfuhrwerk am meisten befahrenen Wege gepflastert,
3. über dem Wagenschuppen ein Fruchtspeicher eingerichtet,
4. ein Theil der schadhaften Fußböden in den Tobabtheilungen durch eichene Riemenfußböden in Asphalt ersetzt,
5. die Gasöfen umgebaut und der Retortenraum und Kohlenschuppen der Gasanstalt durch Anbau vergrößert.

e. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

1. Allgemeines.

Die Zahl der Gesamt-Aufnahmen beträgt 190, also 37 gegen das Vorjahr mehr.

Von den 177 Abgängen entfallen 47,82 % auf Genesungen und Besserungen.

An die Genossenschaftsanstalten wurden 28 ungeheilte Kranke abgegeben und zwar 10 nach Trier, 8 nach Ebernach und 10 nach Klosterhoven.

Der Gesundheitszustand der Anstaltsbewohner war, abgesehen von 3 Diphtheritisfällen in der Familie des Direktors, ein durchaus günstiger. An Tuberkulose starben 4 Kranke, ansteckende Krankheiten sind nicht vorgekommen.

2. Personal der Anstalt.

Am 1. April trat an Stelle des nach Grafenberg berufenen Direktors Dr. Jehn der durch den Provinzialauschuß zum Anstaltsdirektor gewählte Dr. Eichholt aus Grafenberg ein, schied jedoch, nachdem er zum Direktor der Anstalt Grafenberg bestimmt war, am 14. Januar aus dem Anstaltsdienste zu Merzig wieder aus.

Der II. Arzt Dr. Gottlob führte die Direktionsgeschäfte bis zum Ende des Berichtsjahres weiter.

Am 31. März verließ der I. Assistentenarzt Dr. Kühlwetter, welcher in gleicher Eigenschaft nach Andernach versetzt wurde, die Anstalt.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die günstigsten Erträge ergaben sich bei der Heu- und Roggenernte, auch war der Ertrag an Hafer nicht unerheblich, dagegen war die Einnahme an Gemüse zufolge des anhaltenden starken Frostes wesentlich geringer gegen die Vorjahre. Die Kartoffelernte war normal, die Obst-ernte unbedeutend.

Bei der Selbstschlachtereien machten sich die durchweg hohen Viehpreise recht bemerklich.

Durch die Schweinemästung sowie die Hühnerzucht wurden günstige Resultate erzielt.

4. Bauliche Angelegenheiten.

An nicht vorgesehenen Bauarbeiten mußten aus den Statsmitteln ausgeführt werden:

1. die in Folge von Diphtheritisfällen nothwendig gewordene Desinfizierung und Instandsetzung der Direktorwohnung,
2. die Wiederherstellung der im Herbst durch Sturm zerstörten Dächer.

Unter den laufenden Unterhaltungsarbeiten ist die Erneuerung der Siederöhren des großen Dampfeffels hervorzuheben.

B. Provinzial-Taubstummenanstalten.

1. Statistik der Taubstummenanstalten.

		Brühl		Elberfeld		Essen		Kempen		Neuwied		Trier		Machen		Cöln		Summe		
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Zu und Abgang.	Bestand am 1. April 1890	41	34	27	26	34	23	25	26	32	24	37	31	13	9	20	19	229	192	
	Zugang in 1890/91	7	4	—	—	6	4	—	—	5	5	7	6	—	—	4	5	29	24	
	Abgang in 1890/91	9	3	—	—	10	7	1	1	6	4	7	4	2	3	4	3	39	25	
Aufnahmealter.	Mithin Bestand am 31. März 1891	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191	
	Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger	7	9	7	10	8	6	3	2	15	15	17	13	1	1	4	5	62	61	
	im Alter von 8 Jahren	19	17	11	4	8	6	8	5	10	6	12	8	3	1	8	6	79	53	
	„ „ „ 9 „	7	6	4	6	7	4	4	6	4	3	6	6	4	2	5	5	41	38	
	„ „ „ 10 „ und älter	6	3	5	6	7	4	9	12	2	1	2	6	3	2	3	5	37	39	
	Summe	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191	
Dauer des Schulbesuchs.	Bon diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre	7	4	8	4	6	4	8	7	3	4	6	6	—	—	4	4	42	33	
	2. „	6	4	4	5	1	1	—	—	7	3	6	6	2	2	5	1	31	22	
	3. „	4	8	—	—	1	—	7	4	3	6	4	5	2	1	2	3	23	27	
	4. „	12	10	6	6	7	5	—	—	4	6	8	3	3	1	5	3	45	34	
	5. „	1	1	4	6	5	1	5	7	6	2	4	8	2	—	1	4	28	29	
	6. „	—	—	5	5	9	9	4	7	8	2	7	3	2	2	3	5	38	33	
	7. „ und länger	9	8	—	—	1	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	1	12	13	
		Summe	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk Machen	5	5	—	—	—	—	1	4	—	—	1	2	8	4	—	1	15	16	
	Coblenz	6	5	—	—	—	—	—	—	14	14	7	6	—	—	1	2	28	27	
	Cöln	15	14	—	1	1	—	1	1	2	3	—	—	—	—	12	8	31	27	
	Düsseldorf	13	11	26	23	29	19	22	20	6	3	—	—	1	2	7	9	104	87	
	Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	27	24	—	—	—	1	36	30	
	aus der Provinz Westfalen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Landarm	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	5	2	
	Summe	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191	
Religion.	Bon diesen Zöglingen sind katholisch	39	35	—	—	25	10	24	24	—	—	36	33	11	6	15	15	150	123	
	evangelisch	—	—	27	25	5	10	—	—	31	25	—	—	—	—	5	6	68	66	
	israelitisch	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	
	Summe	39	35	27	26	30	20	24	25	31	25	37	33	11	6	20	21	219	191	
Klassen.	Die Zahl der Klassen beträgt	7	5	—	—	4	—	4	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	32	
	Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt	11	11	—	—	12	—	12	—	9	—	12	—	—	—	—	—	—	11	
Freistellen.	Bon den Zöglingen haben ganze Freistellen	60	32	—	—	18	—	38	—	34	—	55	—	13	—	31	—	281		
	theilweise Freistellen	9	5	—	—	20	—	8	—	17	—	11	—	4	—	5	—	79		
	freien Unterricht	—	—	12	—	8	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	25		
	keine Vergünstigung	5	4	—	—	4	—	2	—	4	—	1	—	—	—	5	—	25		
	Summe	74	53	—	—	50	—	49	—	56	—	70	—	17	—	41	—	410		

Hiernach sind während des Berichtjahres im Ganzen 410 taubstumme Kinder in den 6 Provinzial-Taubstummenanstalten, sowie in den Vereinsanstalten zu Aachen und Köln unterrichtet worden. Außerdem befanden sich noch 9 geistig schwache Taubstumme in der Idiotenanstalt zu Essen.

Die vorbezeichneten ganzen und theilweisen Freistellen bestehen in dem Erlaß des für die Unterbringung zu entrichtenden Pflegegeldes und des Schulgeldes bezw. eines Theils dieser Kosten.

2. Verpflegung und Bekleidung.

Sämmtliche Anstalten sind Externate und befinden sich die nicht von den Angehörigen selbst auf deren Kosten untergebrachten Zöglinge auf Grund abgeschlossener Pflegeverträge in Privatpflege. Von den Zöglingen der Anstalt Neuwied sind Mangels angemessener Pflegestätten bei Familien 20 Mädchen im Otthause daselbst untergebracht

Die Pflegestätten werden unausgesetzt von den Lehrpersonen revidirt.

Für die Bekleidung der Zöglinge tragen die Anstaltsdirektionen Sorge, soweit solches nicht von den Angehörigen geschieht. Die Kosten werden halbjährlich durch Vermittelung der Bürgermeisterämter eingezogen.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war an allen Anstalten ein recht befriedigender. In Brühl wurden mehrere Kinder vom Keuchhusten, der damals allgemein in jener Gegend herrschte, befallen. In Elberfeld erkrankten 4 Kinder an den Masern, 1 an Influenza und 1 an einem bedeutenden Geschwür. Von der in Essen geherrschten Typhusepidemie wurde kein Zögling befallen, jedoch ist ein Knabe an einer chronischen Herzkrankheit gestorben und ein anderer brach durch einen Sprung aus dem Fenster bei ausgebrochenem Brande in seinem Pflegehause ein Bein. In Neuwied erkrankte ein Mädchen an Lungen- und Rippenfellentzündung und ein Knabe an einer langsam aber stetig zunehmenden Lähmung der linken Körperhälfte.

Durch rechtzeitige Heranziehung der Anstaltsärzte gelang eine regelrechte Genesung der Kinder ohne ernstere Folgen.

An allen Anstalten erfolgt alljährlich zweimal eine augenärztliche Untersuchung sämtlicher Zöglinge.

4. Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes für die rheinischen Taubstummenanstalten und des von dem Landesdirektor genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplanes für Sommer- und Wintersemester mit der Ausnahme regelmäßig ertheilt, daß an den Anstalten Brühl, Neuwied und Trier wegen Erkrankung und Ausscheiden von Lehrpersonen kleinere Abweichungen von dem Stundenplan nothwendig wurden.

Das Sommersemester dauerte vom 21. April bis 16. August 1890, das Wintersemester vom 22. September 1890 bis 25. März 1891.

5. Prüfungen und Revisionen.

Die Semestralprüfungen fanden statt für das Sommersemester vom 1. bis 14. August 1890 und für das Wintersemester am 23. und 24. März 1891.

Am 21. Mai 1890 fand eine Besichtigung der Anstalt zu Essen durch den Wirklichen Geheimen Oberregierungs-rath Dr. Schneider aus Berlin und den Provinzialschulrath Henning aus Coblenz statt.

Außer der durch §. 11 des Reglements für die Rheinischen Provinzial-Taubstumm-Anstalten vorgeschriebenen außerordentlichen Revision durch den Provinzialauschuß wurden sämtliche Anstalten noch einer unvermutheten Revision seitens des Landesdirektors bezw. des zuständigen Dezernten unterzogen.

6. Lehrpersonal.

An der Anstalt Essen wurde der Taubstummlehrer Genrich definitiv angestellt, Lehrer Pälzer und Lehrerin Hüppe an der Anstalt Neuwied und Lehrer Küpper an der Anstalt Brühl erhielten zur Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit einen mehrmonatlichen Urlaub. Am 1. Juni 1890 wurde die durch das freiwillige Ausscheiden des Lehrers Lopatta an der Anstalt zu Trier vacant gewordene Lehrerstelle dem Taubstummlehrer Steppuhn commissarisch übertragen. Das Lehrpersonal bestand demnach am 31. März 1891 in

	Brühl.	Elberfeld.	Essen.	Kempen.	Neuwied.	Trier.
aus dem Direktor	Fieth	Sawallisch	Dchs	Kirfel	Barth	Cüppers
den Lehrern	Heinrichs	Hartmann	Mutschmann	Diedmann	Althaus	Kockelmann
" "	Deumlich	Seeger	Wedig	Janßen	Migge	Huschens
" "	Frielingsdorf	Hopp	Genrich	Kerner	Pälzer	Schäfer
" "	Küpper	Herrmann	—	—	Münscher	Scholl
" "	Dessenich	Großmann	—	—	Seuser	Steppuhn
" "	Ernst	—	—	—	—	—
der Lehrerin	Debergé	—	—	—	Hüppe	Schmidt
der Industrielehrerin	—	Sawallisch	Teßloff	Janßen	—	—

Lehrer Heinrichs in Brühl, Kockelmann und Huschens in Trier haben die Prüfung für Vorsteher an Taubstumm-Anstalten in Berlin mit Erfolg abgelegt.

Der Lehrer Ernst und die Lehrerin Debergé in Brühl, Direktor Sawallisch in Elberfeld, Direktor Dchs in Essen, Lehrer Seuser in Neuwied haben Instruktionsreisen an andere Taubstumm-Anstalten unternommen und die desfalligen Reiseberichte eingereicht, die bei den Taubstumm-Anstalten in der Rheinprovinz circulirten.

7. Bauwesen.

Das neue Anstaltsgebäude in Essen wurde am 11. Oktober bezogen.

Die baulichen Arbeiten beschränkten sich an den übrigen Anstalten auf die gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten. Nur wurde an der Anstalt in Trier zur Ableitung des Wassers aus der Waschküche ein unterirdischer Kanal zu dem im Hofe befindlichen Brunnen angelegt und zur besseren Aufbewahrung von nicht im Gebrauch befindlichen Mobilargegenständen der Anstalt auf dem Speicher der Direktorwohnung ein Lattenverschlag hergestellt.

8. Fortbildungsschulen.

Die in Brühl, Elberfeld, Essen und Trier bestehenden Fortbildungsschulen wurden von durchschnittlich 5 bezw. 9,28 und 9 Schülern besucht, die wöchentlich in mehreren Stunden von je 2 Lehrpersonen unterrichtet wurden.

Der Unterricht erstreckte sich auf Religion, Lesen, Anfertigen von Briefen, und Geschäftsaufsätzen, Rechnen, Naturlehre und außerdem für die männlichen Zöglinge verschiedentlich Linearzeichnen.

Die an der Anstalt Essen bestehende Bibliothek der Fortbildungsschule, welche im Berichtsjahre theils durch Anschaffungen, theils durch Geschenke bedeutenden Zuwachs erhalten, wurde recht fleißig benutzt und erzielte durch Beförderung des sprachlichen Ausdrucks der Zöglinge erheblichen Nutzen.

9. Unterstützung entlassener Taubstummten.

Zur kirchlichen Versorgung fand in Trier an den Sonntagen um 11 Uhr eine Andacht mit religiösem Vortrage seitens des Rektors Stöck statt. Außer den Zöglingen der I. Klasse der Taubstummtenanstalt nahmen die ortsangehörigen erwachsenen Taubstummten ziemlich rege Theil.

30 ehemalige Zöglinge erhielten aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstummten durch Vermittelung der Anstaltsdirektionen Unterstützungen im Werthe von 10 bis 30 Mark, theils in Baar, theils in angekauften Kleiderstoffen, theils zur Abzahlung auf Nähmaschinen.

Ebenso wichtig wie diese materiellen Unterstützungen sind zu erachten die Besuche der entlassenen Zöglinge durch ihre Lehrer, die Unterbringung derselben bei geeigneten Handwerksmeistern seitens der Anstaltslehrpersonen, der briefliche Verkehr der letztern mit den Entlassenen und die Belehrung derselben bei ihren Anstaltsbesuchen. Aus diesen Gründen war denn auch der Verkehr zwischen früheren Anstaltszöglingen und den Direktoren bezw. Lehrern der einzelnen Anstalten ein lebhafter, welcher ein gutes Zeugniß von der treuen Anhänglichkeit der Entlassenen an die Anstalt gab und in manchen Fällen von segensreichem Einflusse auf die Gestaltung der Erwerbs- und Lebensverhältnisse der Zöglinge war.

Eine Anzahl Knaben wurde seitens der Anstalten bei geeigneten Lehrmeistern untergebracht, eine Zahl Entlassener an ihrem Wohnorte von ihrem früheren Direktor besucht, sowie die Hülfe des letzteren zur Erwirkung der für die Ausbildung von Taubstummten in einem Handwerk ausgesetzten Staatsprämie in Anspruch genommen.

Der Unterstützungsfonds für entlassene Taubstummten hat durch eigenhändiges Testament der am 22. Mai 1890 zu Bonn verstorbenen Rentnerin Fräulein Cäcilie Oppenhoff eine Zuwendung von 7500 M. erhalten. Nachdem die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme dieses Geschenkes unter dem 20. April 1891 ertheilt worden war, wurde dasselbe bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar hinterlegt um die alljährlich auflaufenden Zinsen zur Unterstützung Entlassener zu verwenden.

10. Allgemeines.

Im Laufe des Berichtjahres wurden die 6 Provinzial-Taubstummtenanstalten besucht von mehreren Geistlichen, Candidaten der Theologie, 15 Direktoren und Lehrern, 3 Lehrerinnen und von einer größeren Anzahl sonstiger Personen.

Zur Erheiterung und Belehrung der Anstaltszöglinge wurden an den einzelnen Anstalten je ein größerer Ausflug und mehrere kleine Ausflüge unternommen, sowie zur Belehrung dienende Ausstellungen besucht. Auch wurden zur Weihnachtsbescheerung der Kinder aus den etatsmäßigen Mitteln bis zu 1 M. 50 Pf. pro Kopf verwendet und zugleich auch die Sammlung von Liebesgaben veranstaltet. Hierzu ist unter dankbarer Anerkennung die von dem Herrn Beigeordneten Dieke in Elberfeld veranstaltete Sammlung zu erwähnen, die neben einer reichlichen Bescheerung der Anstaltszöglinge von Elberfeld die rentbare Hinterlegung eines zu dem gleichen Zwecke verbliebenen Restes von nahezu 900 M. gestattete.

Ebenso waren die Tage der ersten heil. Communion besonders freudige Tage für die Anstaltszöglinge.

II. Einnahmen und Ausgaben

Die Rechnungsergebnisse pro 1890/91 sind folgende:

Zu.	Einnahme.	Prüfl.		Güterfeld.		Gfjen.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Nachen.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
A.	Bestand	—	—	—	—	12 50	—	—	—	65	—	—	—	—	—
B.	Reste	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
L.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Beiträge der Zöglinge	2 048 83	5 528 69	959 08	2 061 07	1 800 85	1 506 28	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	Kuſergewöhnliche Einnahmen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
IV.	Zuſchuß aus Provinzialmitteln	33 204 08	—	14 025 89	18 349 08	29 925 43	31 015 63	—	—	—	—	—	—	—	—
	Besonderer Abſchnitt	49 801 77	—	—	116 218 65	21 994 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zuſchuß aus der Wilhelm-Auguſta-Stiftung	—	19 723 25	5 508 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 625	—
II.	Unterſtützungsfonds für entlaſſene Taubſtumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	85 355 68	25 551 94	20 715 60	136 828 80	53 995 43	32 839 91	5 625							
Ausgabe.															
A.	Borſchuß	85	—	81 50	—	251 50	—	97 50	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reſte	215	—	218	—	162 50	—	162 50	—	215	—	161 25	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Befoldungen der Lehrer	15 845	13 597	10 017 50	9 280	18 367	13 571 25	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Zur Verpflegung der Zöglinge	15 747 20	9 439 71	6 417 50	9 603 75	11 141 50	16 177 00	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	Zu Utensilien	49 65	80 36	627 25	59 96	149 30	207 50	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	Zur Heizung und Beleuchtung	520	498 37	641 58	205	474	552 70	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	Krankenpflege und Arznei	58 18	56 49	60	91 88	153 92	56 36	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	Zu Unterrichtsmitteln	276 10	299 01	199 93	135 53	299 71	307 19	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	Zu häuſlichen Zwecken	470	100	1 600	400	350	467 16	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	Inſtruktionsreiſen der Lehrer	273 30	172 02	173 36	25 40	185 23	239 94	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	Zuſammen	2 014 48	1 008 98	815 98	334 63	665 57	958 21	—	—	—	—	—	—	—	—
	Besonderer Abſchnitt	49 801 77	—	—	116 218 65	21 994 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zuſchuß aus der Wilhelm-Auguſta-Stiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 625	—
II.	Unterſtützungsfonds für entlaſſene Taubſtumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	85 355 68	25 551 44	20 715 60	136 828 80	53 995 43	32 798 66	5 625							
Die Soll-Einnahme und Soll-Ausgabe beträgt															
		85 355 68	25 551 94	20 715 60	136 828 80	53 995 43	32 839 91	5 625							
Die Ist-Einnahme beträgt															
		85 035 68	25 251 94	20 565 60	136 528 80	53 845 43	32 539 91	5 625							
Die Ist-Ausgabe beträgt															
		85 355 68	25 551 44	20 715 60	136 828 80	53 995 43	32 798 66	5 625							
Rüſſen Borſchuß															
		300	—	299 50	150	300	150	258 75							
Dieſem Borſchuß ſtehen Einnahmerefte gegenüber von															
		300	—	300	150	300	150	300							

für das Taubſtummenweſen.

Köln.	Stapel der taubſtummen Taubſtummen.	Unterſtützungsfonds für entlaſſene Taubſtumme.	Summe nach den Anweiſungen.		Summe nach dem Etat.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
			fl.	kr.	fl.	kr.	mehr.	weniger.	
—	—	—	77 50	—	—	77 50	—	—	
—	—	—	1 500	—	—	1 500	—	—	
—	—	—	—	—	6 735 84	—	—	6 735 84	
—	—	—	13 964 80	11 980	—	1 984 80	—	—	
—	—	—	19	99 16	—	—	—	80 16	
—	—	—	126 420 11	126 380	—	40 11	—	—	
—	—	—	188 014 57	—	—	188 014 57	—	—	
19 287 43	1 834 70	—	52 038 51	50 902 42	—	1 236 09	—	—	
—	—	493 18	493 18	657 58	—	—	—	164 40	
19 287 43	1 834 70	493 18	382 527 67	196 655	—	192 853 07	—	6 980 40	
							185 872 67		
—	—	—	515 50	—	—	515 50	—	—	
—	—	—	1 134 25	—	—	1 134 25	—	—	
—	—	—	—	—	79 641	1 036 75	—	—	
—	—	—	80 677 75	70 900	—	—	—	2 572 68	
—	—	—	68 527 31	900	—	274 02	—	—	
—	—	—	1 174 02	2 385	—	566 65	—	—	
—	—	—	2 951 65	760	—	—	—	281 17	
—	—	—	478 83	1 600	—	—	—	82 53	
—	—	—	1 517 47	4 070	—	—	—	682 84	
—	—	—	3 387 16	1 500	—	—	—	430 75	
—	—	—	1 069 25	5 664	—	133 85	—	—	
—	—	—	5 797 85	—	—	188 014 57	—	—	
19 287 43	1 834 70	—	20 747 13	28 575	—	—	—	1 827 87	
—	—	493 18	493 18	660	—	—	—	166 82	
19 287 43	1 834 70	493 18	382 485 92	196 655	—	191 675 59	—	5 844 67	
							185 830 92		
19 287 43	1 834 70	493 18	382 527 67						
19 287 43	1 834 70	493 18	381 027 67						
19 287 43	1 834 70	493 18	382 485 92						
—	—	—	1 458 25						
—	—	—	1 500						

Der geringe Bestand Ende März 1891 rührt daher, daß der Haupt-Entlassungstermin auf den 25. März und der Haupt-Aufnahmetag auf den 1. April cr. fiel. Bald nach dem 1. April zählte die Anstalt wiederum 174 Zöglinge.

2. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Speißeetats.

Dieselbe erforderte bei 64 268 Verpflegungstagen einen Kostenbetrag von 37 197 M. 63 Pf., mithin pro Tag und Kopf rund 58 Pf.

3. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Ganzen ein günstiger; ansteckende Krankheiten sind nicht aufgetreten und auch von Todesfällen ist die Anstalt verschont geblieben.

Ein Lehrer mußte wegen Unwohlseins 4 Wochen den Unterricht aussetzen.

Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch zu Bonn unterzog zweimal die Augen sämtlicher Zöglinge einer Untersuchung. Außer kleineren Kuren stellte er die Sehkraft eines Mädchens so weit her, daß es der Anstaltsbildung nicht mehr bedurfte. Für diese erfolgreichen und aufopferungsvollen Bemühungen gebührt dem Herrn Dr. Saemisch der besondere Dank der Verwaltung.

4. Schulunterricht.

Die Zöglinge wurden in einer Vorschulklasse mit 13—18, in 4 aufeinanderfolgenden Schulklassen mit je 14—19 und in einer Fortbildungs-klasse, letztere in 2 Abtheilungen zu je 30—40 Schülern, nach den in Geltung befindlichen Lehr- und Stundenplänen unterrichtet.

Die Vorschulklasse erhielt wöchentlich 27, die 4 Schulklassen je 28—30 und die Fortbildungs-klasse 9 Stunden Unterricht in den verschiedenen Schulfächern (einschließlich Gesang, Turnen und Formen). Der Unterricht wurde erteilt von dem Direktor in 9, von den 4 Lehrern und 1 Lehrerin in je 26—28 Stunden.

Außerdem unterrichtete der katholische Religionslehrer in 4, der evangelische in 6 und der israelitische in 2 Stunden.

5. Musikunterricht.

In der Musik und im Klavierstimmen wurden 6 Zöglinge unterrichtet, um sie zu Organisten, Klavierlehrern und Klavierstimmern auszubilden. Außerdem erhielten noch 37 Zöglinge zur Erprobung ihres Talentes oder zu ihrer Unterhaltung Unterricht im Spielen eines Instrumentes. Den Musikunterricht erteilten der ordentliche Musiklehrer in 28 Stunden, 2 Hilfs-musiklehrer in je 2—3 Stunden und auch die Anstalts-schullehrer in zusammen 16 Stunden.

6. Unterrichtsmittel.

An Unterrichtsmitteln wurden beschafft: 98 Bände gewöhnlichen Druckes, 205 Bände Reliefdruck, 23 Musikstücke in Schwarzdruck und ebensoviel in Relief-Druck und Globen und 23 ausgestopfte Thiere, Modelle zc.

Außerdem wurden allen ausgebildeten Zöglingen bei ihrem Abgange je eine Blinden-schreibtafel, ein Gebet- oder Gesangbuch (Geschenk des Unterrichtsministeriums) und ein Unterhaltungsbuch in Hochdruck geschenkt. Die Lesebibliothek in Reliefbüchern, die auch von den Ent-

lassen benutzt wird, wurde dadurch bereichert, daß eine Anzahl Damen und Herren ausgewählte Unterhaltungs- und Erbauungsbücher in Punctschrift abschrieben.

Die Anstaltsbibliothek zählt jetzt 1037 Bände gewöhnlichen Druckes, 1072 Bände Reliefdruck, 750 Musikstücke in Schwarzdruck, 247 Musikstücke in Reliefdruck, 214 Relief-Landkarten und Globen, 517 Modelle, ausgestopfte Thiere, physikalische Apparate zc.

7. Handarbeitsunterricht.

Der Handarbeitsunterricht, der für die Vorschule in den Fröbelarbeiten, dem Zeichnen und Formen seine Vorbereitung und seinen Anfang nimmt, wurde in allen Zweigen mit gutem Erfolg betrieben.

Von den 115 Zöglingen, die sich im Laufe des Jahres in der Fortbildungs-klasse und in der Arbeiter-Abtheilung befanden, erlernten 32 die Korbmacherei, 9 die Seilerei, 25 die Bürstenbinderei, 43 leichtere Flechtarbeiten und weibliche Handarbeiten; die 6 Zöglinge dieser Abtheilung, die sich, wie vorhin erwähnt, der Musik und dem Klavierstimmen als ihrem Berufsfach widmeten, wurden nebenbei in leichteren Flechtarbeiten oder im Bürstenbinden geübt. Die Zöglinge der Schulklassen setzten die Handfertigungsübungen der Vorschule fort und erlernten dazu leichtere Flechtarbeiten.

Die Arbeiter-Abtheilung widmete dem Arbeitsunterricht wöchentlich 54 Stunden, die Fortbildungs-klasse 45 und die Schulklassen 10—13 Stunden unter Leitung und Aufsicht einer Industrielehrerin, 1 Korbmachermeisters, 1 Seilermeisters, 1 Bürstenbindermeisters und 5 Hilfsverklehrern bezw. Lehrerinnen, die zugleich Wärter bezw. Wärterinnen sind.

8. Gefertigte Waaren.

An Waaren wurden gefertigt:

a. in der Korbmacherei:

6024 Stück verschiedene Körbe, Kinderstühle, Sessel, Ausklopfer, Gestelle, Rohröße, Rohrmatten zc.

b. in der Bürstenmacherei:

11072 Stück Besen, Feger, Bürsten, Kardätschen, Wischer, Pinsel und Putzer zc.

c. in der Seilerei:

4541 kg Kordel, Leine, Seile zc., 68 Stück Stränge, Obst-, Fisch- und Pferdenege.

d. weibliche Handarbeiten:

320 m Spitze, 716 Paar Strümpfe, 204 Stück Bindelschnüre, Unterröcke, Tücher, Lampenteller, Rollen, Schürzen zc.

9. Arbeitswerth.

Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren ausschließlich des Rohstoffes wurde zu 8712 M. 13 Pf. abgeschätzt, wovon 5116 M. 64 Pf. auf die Unterrichts-anstalt und 3595 M. 49 Pf. auf die Arbeiter-Abtheilung entfallen.

Von diesem Arbeitswerth erhielten die Zöglinge der Arbeiter-Abtheilung ein Fünftel und die Zöglinge der Unterrichts-anstalt ein Drittel, ein jeder je nach seinen Leistungen, der für sie in der Sparkasse hinterlegt wurde. Der Erlös aus verkauften Waaren betrug einschließlich der Resteinnahmen

25 540 M. 11 Pf.

Zu übertragen 25 540 M. 11 Pf.

	Uebertrag	25 540 M. 11 Pf.
Der Mehrbestand an fertigen Waaren und Rohstoffen im Vergleich zum Vorjahre betrug	1 066 „ 77 „	
	Summe . .	26 606 M. 88 Pf.
Davon ab die Ausgabe für angekaufte Rohstoffe	18 624 „ 38 „	
	Summe . .	7 982 M. 50 Pf.
Davon ab die ausgezahlten Arbeitsantheile der Zöglinge	2 259 „ 06 „	
Mithin Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb einschließlich der auf die Pensionskosten der Zöglinge der Arbeiterabtheilung angerechneten $\frac{4}{5}$ des Arbeitswerthes	5 723 M. 44 Pf.	

10. Revisionen.

Die reglementsmäßige außerordentliche Revision der Anstalt fand am 3. Oktober v. Js. und die öffentliche Prüfung der Zöglinge in den Schulfächern und der Musik am 23. März cr. statt.

Ferner fand am 23. Mai eine Revision der Anstalt im Beisein des Geheimen Oberregierungsraths Dr. Schneider aus Berlin und des Provinzialschulraths Henning aus Coblenz statt.

11. Beamtenpersonal.

Am 3. August v. Js. starb nach 6jähriger Thätigkeit an hiesiger Anstalt der Oekonomieverwalter Schuh; zu seinem Nachfolger wurde, nachdem die Stelle 6 Wochen lang durch den Sekretariatsassistenten Meyer versehen worden war, der seitherige Materialienverwalter an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler, Kuttert ernannt und am 16. September a. pr. in sein Amt eingeführt.

Der seit dem 1. Oktober 1888 commissarisch angestellte Lehrer Froneberg wurde am 9. Mai definitiv angestellt.

Die Lehrerin E. Textor schied am 31. Mai freiwillig aus; in ihre Stelle wurde die Schulamts Candidatin M. Thiele aus Grefeld zur probeweisen Beschäftigung berufen.

Am 1. Oktober wurde der Werkmeister Jansen in den Ruhestand versetzt und die erledigte Werkmeisterstelle dem bisherigen Wärter und Bürstenbindermeister Enste commissarisch übertragen.

12. Bauten.

Die Bauten beschränkten sich hauptsächlich auf die gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten. Von sonstigen kleineren baulichen Ausführungen sind zu nennen: die Errichtung eines Schuppens für Kohlenvorräthe, Beschaffung einer neuen kleinen Dampfwalze zur Förderung des Condensirwassers und Anlage eines Asphaltfußbodens in einem Theile der Seilerhalle.

13. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Nach der am Ende des Betriebsjahres erfolgten Aufnahme sind an Rohstoffen und Waaren vorhanden für 16 258 M. 19 Pf. gegen 15 191 M. 42 Pf. im Vorjahre.

Die Finanzverhältnisse sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem		Nach den		Mithin				Bemerkungen.
		Etat.		An-		gegen den Etat				
		fl.	kr.	fl.	kr.	mehr.		weniger.		
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	354	64	354	64	—	—	
C.	Defekte	—	—	7	31	7	31	—	—	
I.	Zinsen von Kapitalien	3 106	16	—	—	—	—	3 106	16	
II.	Ertrag aus der Landwirtschaft	365	—	774	72	409	72	—	—	
III.	1. Pensionen der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung	4 300	—	4 839	06	539	06	—	—	
	2. Desgleichen der Arbeiter- abtheilung	2 500	—	3 584	20	1 084	20	—	—	
	3. Kleiderkosten der Zöglinge der Unterrichtsabtheilung	8 000	—	8 077	71	77	71	—	—	
IV.	Erlös aus dem Verkauf von Handarbeiten	7 800	—	4 039	86	—	—	3 760	14	
V.	1. Natürlicher Antheil der Irren- anstalt zu Düren an den Ausgaben für die Benutzung der Pumpstation	2 500	—	2 200	—	—	—	300	—	
	2. Sonstige Einnahmen (Erlös aus Lumpen zc., Kostgeld)	628	84	1 325	55	696	71	—	—	
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln Besonderer Abschnitt	75 580	—	83 767	51	8 187	51	—	—	
	—	—	—	75 016	73	75 016	73	—	—	
	Summe	104 780	—	183 987	29	86 373	59	7 166	30	
	Hierzu Einnahme-Reste aus dem Arbeitsbetrieb (Unteretat B)	—	—	4 086	18	79 207	29	—	—	
	Summe der Soll-Einnahme	—	—	188 073	47	—	—	—	—	
Ausgabe.										
A.	Vorschuß	—	—	13	04	13	04	—	—	
B.	Reste	—	—	1 279	61	1 279	61	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	52	99	52	99	—	—	
I.	Befoldungen	36 774	75	35 809	73	—	—	965	02	
II.	Beföstigung	35 000	—	37 197	63	2 197	63	—	—	
III.	Bekleidung, Lagerung, Bett- zeug zc.	9 500	—	9 500	—	—	—	—	—	
IV.	Reinigung	2 600	—	2 600	—	—	—	—	—	
V.	Robilien und Utensilien	2 040	—	2 040	—	—	—	—	—	
VI.	1. Für Heizung zc.	4 700	—	7 676	59	2 976	59	—	—	
	2. Für Beleuchtung	2 500	—	2 691	96	191	96	—	—	
VII.	Krankenpflege	400	—	400	—	—	—	—	—	
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel u. Bibliothek	1 360	—	1 360	—	—	—	—	—	
IX.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	4 708	35	708	35	—	—	
X.	Instruktionsreifen	1 020	—	1 020	—	—	—	—	—	
XI.	Antheil der Zöglinge am ge- lieferten Arbeitswerth	2 000	—	2 259	06	259	06	—	—	
	Zu übertragen	101 894	75	108 608	96	7 679	23	965	02	

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Mithin gegen den Etat				Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	M.	ℳ.	
	Uebertrag	101 894	75	108 608	96	7 679	23	965	02	
XII.	Insgesam.	2 885	25	4 417	78	1 562	53	—	—	
	Besonderer Abschnitt (Abführung des Kapitalvermögens an den Allgemeinen Baufonds)	—	—	75 016	73	75 016	73	—	—	
	Summe	104 780	—	188 073	47	84 258	49	965	02	
	Die Soll-Einnahme beträgt	188 073	M. 47 Pf.			83 293	47			
	„ „ Ausgabe „	188 073	„ 47 „							
	Balancirt.									
	Die Ist-Einnahme beträgt	182 757	M. 19 Pf.							
	„ „ Ausgabe „	188 073	„ 47 „							
	Mithin Vorchuß	5 316	M. 28 Pf.							

Diesem Vorschusse von 5316 M. 28 Pf. stehen Einnahmereste beim Spezialetat von 1230 M. 10 Pf. und beim Unteretat B von 4086 M. 18 Pf. = 5316 M. 28 Pf. gegenüber.

Während der Etat für 170 Zöglinge 104780 M. oder 1 M. 69 Pf. pro Kopf und Tag vorsah, wurden bei einer Durchschnittszahl von 174 Zöglingen 188073 M. 47 Pf. — 75016 M. 73 Pf. (Kapitalvermögen) = 113056 M. 74 Pf. oder 1 M. 80 Pf. gebraucht.

Von dem Provinzialzuschuß ad 83767 M. 51 Pf. entfielen auf den Kopf und Tag 1 M. 34 Pf.

14. Entlassene und deren Versorgung.

Im Berichtjahre sind 37 Blinde aus der Anstalt ausgeschieden, und zwar 32 als ausgebildet, 3 wegen unheilbaren Krankheiten und 2 als bildungsunfähig.

Von den als ausgebildet entlassenen waren 7 Korbmacher, 2 Seiler, 6 Bürstenmacher, 5 Flechtarbeiter, 9 Handarbeiterinnen, 2 Musiker und Klavierstimmer und 1 vorbereitet für höhere Schule.

Dadurch ist die Zahl der Entlassenen der Anstalt, die jetzt 46 Jahre besteht, auf 533 gestiegen. Von diesen mußten 70 als bildungsunfähig oder wegen unheilbaren Krankheiten entlassen werden, 101 sind gestorben und 24 in Versorgungshäusern oder bei fremden Familien, zum Theil auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht. Die übrigen 338 suchen auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht. Die übrigen 338 suchen auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht. Die übrigen 338 suchen auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht. Die übrigen 338 suchen auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht.

Von den als ausgebildet entlassenen sind 4 Sprachlehrer, 32 Musiklehrer, Organisten und Klavierstimmer, 67 Korbmacher, 23 Bürstenmacher, 15 Seiler, 69 Flechtarbeiter, 116 Handarbeiterinnen, 3 Kaufleute, 1 Uhrmacher, 5 Hausirer und 3 vagabundirende Musiker.

Es bestehen 11 Werkstätten, in welchen mehrere Blinde zusammen arbeiten, und zwar 1 Werkstätte zu Köln mit 19 Arbeitern, 1 mit 4, 1 mit 3 und 8 mit 2 Arbeitern. 21 Entlassene haben mit ihren Werkstätten einen Verkaufsladen verbunden.

Mit fast allen Entlassenen unterhält die Anstalt eine rege Verbindung; sie besorgt ihnen Stellen und Arbeitsaufträge, versieht sie mit Arbeitsrohstoffen, kauft ihre sonst nicht absehbaren Waaren an und unterstützt sie in Nothfällen mit Rath und That.

Das Tagebuch der mit und im Interesse der Entlassenen gewechselten Briefe zeigt im Berichtjahr 3962 Nummern; in 204 Fällen haben die Entlassenen Arbeitsrohstoffe von der Anstalt bezogen und in 78 Fällen ihre sonst nicht absehbaren Waaren bezw. Arbeiten an die Anstalt zum Verkaufe eingesandt.

35 Entlassene besuchten auf einen oder mehrere Tage die Anstalt, um sich Arbeitsaufträge zu holen, neue Arbeiten zu erlernen, oder Rath und Hülfe in schwierigen Lebenslagen zu erhalten.

111 Blinde besuchte der Direktor bezw. dessen Vertreter in ihrer Heimath, um an Ort und Stelle ihre Verhältnisse kennen zu lernen und für deren Fortkommen zu wirken.

Für vorgenannte Unterstützungszwecke wurden im Berichtjahr 7066 M. 66 Pf. verwandt. Außerdem leistete der „Verein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz“ zur Einrichtung und Unterhaltung der beiden von ihm zum Besten der Entlassenen in's Leben gerufenen Anstalten bedeutende Zuschüsse, nämlich für die Blindenwerkstätte in Köln 7702 M. 91 Pf. und für das im vorigen November eröffnete Heim für blinde Mädchen 4206 M. 80 Pf.

Das zinstragende Kapital des Unterstützungsfonds wurde um 17 562 M. 06 Pf. vermehrt, und zwar durch ein Legat der zu Köln verstorbenen Wittve Kirchenrendant Gittdorf im Betrage von 2000 M., durch ein Legat der zu Bonn verstorbenen Cäcilia Openhoff im Betrage von 7500 M., durch eine Schenkung des Vereins zur Fürsorge für die Entlassenen von 7500 M. + 478 M. 81 Pf., sowie durch Zuschlag von 83 M. 25 Pf. Zinsen zum Kapital.

Der Unterstützungsfonds hat damit eine Höhe von 119 779 M. 90 Pf. erreicht.

D. Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln.

1. Statistik der Anstalt.

	Schwangere	Wöchnerinnen	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwilling-Geburten
Am 1. April 1890 waren vorhanden . . .	25	26	24	—	—
In 1890/91 kamen hinzu	658	583	589	583	6
Mithin waren überhaupt aufgenommen . .	683	609	613		
Von den 683 Schwangeren wurden entbunden 583					
traten unentbunden aus 66	649				
Von den 609 Wöchnerinnen wurden entlassen	—	579	535		
Es starben	—	12	60		
Summe des Abgangs	649	591	595		
Demnach verblieben über den 31. März 1891 hinaus	34	18	18		

2. Heimath, Religion, Familienverhältnisse.

Von den aufgenommenen 683 Schwangeren waren:

aus dem Regierungsbezirk Aachen	. 41	katholisch	543	verheirathet	81
" " " Coblenz	. 16	evangelisch	136	verwittwet	12
" " " Düsseldorf	. 155	israelitisch	4	geschieden	3
" " " Trier	. . 27			ledig	587
" " Stadtbezirk Köln	. . . 374				
" " den übrigen Bezirken des Re-					
gierungsbezirks Köln 47				
" " anderen Bezirken 23				
Summe	683		683		683

3. Geburten.

Von den 589 Kindern wurden geboren:

lebend	556
bei der Geburt sterbend	16
vor der Geburt gestorben	17
Summe		589

Hierunter befanden sich künstlich vollendete Geburten 90.

4. Schülerinnen.

Der Lehrkursus begann am 3. November 1889 und endigte am 26. Juli 1890. Die Prüfung der Schülerinnen durch die aus den Herren Geheimen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schwarz, Polizei-Stadtpfysikus, Sanitätsrath Dr. Banselow, Anstaltsdirektor Dr. Frank und Assistentenarzt Dr. Beaucamp bestehenden Prüfungscommission fand am 24. und 25. Juli 1890 statt.

Von den geprüften Lehrtöchtern waren aus dem Regierungsbezirk

	Aachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Summe
präsentirte Schülerinnen (auf Gemeindefosten)	2	8	1	—	9	20
Schülerinnen auf eigene Kosten	4	1	3	3	8	19
Summe	6	9	4	3	17	39

Hiervon bestanden das Examen mit: sehr gut: 10, gut: 11, genügend: 18.

5. Verpflegung.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseetat in 3 Klassen und zwar der Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, der Personen in Freistellen in der III. Klasse und der Schülerinnen in der II. Klasse.

Von den 683 Schwangeren waren:

15 Pensionäre	I. Klasse mit zusammen	304	Verpflegungstagen
60 " "	II. " " "	1 919	"
483 " "	III. " " "	7 319	"
	und 4 656 Freistellen		

125 in der III. " in Freistelle
während der ganzen Dauer ihres
Aufenthalts mit zusammen 4 050 Tagen

683 gegen Bezahlung an 9542 Pflegetagen und in Freistellen an 8706 Tagen
(einschließlich 3300 laut Vertrag der Stadt Köln).

6. Gesundheitszustand.

a. Unter den Schwangeren war der Gesundheitszustand ein guter. Außer leichten Erfältungskrankheiten, Magen Darm-Catarrhen erkrankte eine Person im 9. Monate an croupöser Pneumonie. Dieselbe kam am 2. Tage der Erkrankung mit einem frühreifen Kinde nieder und starb am 5. Tage.

b. Auch der Gesundheitszustand unter den Wöchnerinnen ist ein guter zu nennen, zumal wenn man bedenkt, daß die schweren Geburten im Verhältniß zu den normalen mit jedem Jahre zunehmen.

Von den vorerwähnten 90 künstlich vollendeten Geburten sind 4 Kaiserschnitte zu erwähnen, die bei absoluter Indication ausgeführt wurden. Die Mütter und Kinder blieben am Leben.

Die Ursachen der 11 Sterbefälle waren vornehmlich: vernachlässigter Zustand bei drohender Zerreißung der Gebärmutter, gerissene Gebärmutter, abgerissene Gebärmutter, acute Anämie, Eclampsie, vorgeschrittene Schwindicht.

Die Zahl dieser Sterbefälle darf wohl als eine äußerst geringe bezeichnet werden, weil zu berücksichtigen ist, daß viele Kranke, die bereits außerhalb der Anstalt behandelt worden waren, gebärend in die Anstalt gebracht wurden und daß in 90 Fällen Operationen vorgenommen werden mußten.

Eine schwere Infektion, welche auf Ansteckung bei der Geburt zurückzuführen wäre, kam nicht vor.

c. Der Gesundheitszustand der Kinder war im Allgemeinen ein günstiger. Hervorzuheben ist, daß kein Kind an Augenblemmorrhöe erkrankte. Es ist dies nur darauf zurückzuführen, daß unmittelbar nach der Geburt trotz der sorgfältigsten Reinigung der Augen auch noch die Credé'sche Prophylaxe angewendet wurde.

Von den oben verzeichneten 60 todtten Kindern betrafen 17 Aborte und todtfaule Früchte, 16 waren bei der Geburt abgestorben und wurden todt geboren, 27 Kinder starben nach der Geburt, wovon zwei wegen mangelhafter Ernährung bei tiefer doppelseitiger Nasenschleimhaut mit Wolfsrachen, zwei in Folge von angeborener Lues, drei an Pneumonie, die anderen an Lebensschwäche durch Frühreise oder schwere Entbindungen starben.

d. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein recht guter.

7. Antisepsis.

Ueber das antiseptische Verfahren ist nichts Besonderes anzuführen. Es ist genau daselbe geblieben wie im vorhergehenden Jahre.

8. Revisionen.

Die reglementsmäßige außerordentliche Revision durch den Provinzialauschuß fand am 19. September statt.

Ferner wurde die Anstalt noch zweimal Seitens des Landesdirektors bezw. seines Stellvertreters einer Revision unterzogen.

9. Anstaltspersonal.

Ende Juni 1890 ist der Assistenzarzt Dr. Beaucamp ausgeschieden und wurde die Stelle vom 1. Juli 1890 ab dem Assistenzarzt Dr. Pelzer übertragen.

Die Oberhebamme Henn ist am 15. Oktober 1890 ausgetreten und an deren Stelle wurde die Oberhebamme Latz eingestellt.

Der Rendant von der Delsnitz wurde an die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Rheinprovinz abberufen und mit der commissarischen Verwaltung der Kassen- u. Geschäfte vom 19. Februar ab der Sekretariatsassistent Meyer, vom 6. März 1891 ab der Rendant Schmitz beauftragt.

10. Bauwesen.

Die Bauten beschränkten sich auf die gewöhnlichen Unterhaltungsarbeiten.

11. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finanzabschlusses sind folgende:

A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	
C.	Defekte	—	—	—	—	—	—	
I.	Zinsen von Kapitalien . . .	516	72	387	54	—	129	18
II.	Zuschuß zu Prämien und Beihilfen für Hebammen aus der Staatskasse	930	—	930	—	—	—	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln für allgemeine Zwecke des Hebammenwesens zur Verfügung d. Provinzialauschusses	700	—	675	—	—	25	—
	Summe	2 146	72	1 992	54	—	154	18
Ausgabe.								
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zu Prämien für die im Examen am besten bestandenen Schülerinnen	150	—	150	—	—	—	—
II.	Zu Unterstützungen f. Hebammen	1 296	72	1 167	54	—	129	18
III.	Zu Unterstützungen f. Hebammen zu verwenden auf Beschluß des Provinzialauschusses	700	—	675	—	—	25	—
	Summe	2 146	72	1 992	54	—	154	18

B. Für die Hebammenlehranstalt zu Köln.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.	weniger.	
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	50	—	50	—	
C.	Defecte	—	—	1 20	—	1 20	—	
I. 1	Beiträge zahlender Schülerinnen aus der Provinz	22 000	—	21 918 50	—	—	81 50	
2	Beiträge zahlender Schwangeren und Kranken	5 500	—	8 166 90	—	2 666 90	—	
II.	Außergewöhnliche Einnahmen u. zur Abrundung	127 50	—	1 998 39	—	1 870 89	—	
III.	Zuschuß aus der Staatskasse in Gemäßheit des §. 13 des Dotationsgesetzes	4 972 50	—	4 972 50	—	—	—	
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	29 730	—	40 235 74	—	10 505 74	—	
	Summe	62 330	—	77 343 23	—	15 094 73	81 50	
						15 013 23		
Ausgabe.								
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	50	—	50	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	5	—	5	—	
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	
II.	Befolgungen und Löhne	14 057 50	—	13 922 23	—	60	195 27	
III.	Beföstigung	26 000	—	26 536 67	—	536 67	—	
IV.	Für Lagerung, Tisch- und Bettwäsche, sowie zu Kleidungsstücken für arme Schwangere, Wöchnerinnen u. deren Kinder	2 900	—	2 042 72	—	—	857 28	
V.	Reinigung	2 000	—	1 791 37	—	—	208 63	
VI. 1	Für Mobilien, Utensilien, Handwerkszeug	1 200	—	1 200	—	—	—	
2	Für ärztliches Instrumentarium und das anatomische Cabinet	—	—	7 500	—	7 500	—	
VII. 1	Für Heizung	400	—	425 45	—	25 45	—	
2	„ Beleuchtung	2 400	—	6 353 14	—	3 953 14	—	
VIII. 1	Für Arzneien	3 600	—	5 081 50	—	1 481 50	—	
2	„ Verbandstoffe, Desinfektionsmittel 2c.	600	—	1 107 49	—	507 49	—	
IX.	Für die Bibliothek	2 000	—	3 757 65	—	1 757 65	—	
X. 1	Für Unterhaltung der Gebäulichkeiten	195	—	194 90	—	—	10	
	Zu übertragen	2 100	—	2 100	—	—	—	
		57 452 50	—	72 068 12	—	15 876 90	1 261 28	

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	
	Uebertrag	57 452	50	72 068	12	15 876	90	1 261 28
2	Wasserconsum der Anstalt . .	750	—	715	60	—	—	34 40
3	Für Bestellung und Unterhaltung des Anstaltsgartens	200	—	198	75	—	—	1 25
XI.	Extraordinarium und unvorher- gesehene Ausgaben	3 927	50	4 360	76	433	26	—
	Summe	62 330	—	77 343	23	16 310	16	1 296 93
						15 013	23	
	Die Soll-Einnahme beträgt . .	77 343	M. 23 Pf.					
	„ „ Ausgabe „ . .	77 343	„ 23 „					
	Balancirt.							
	Die Ist-Einnahme beträgt . .	77 343	M. 23 Pf.					
	„ „ Ausgabe „ . .	77 054	„ 25 „					
	Mithin Bestand	288	M. 98 Pf.					
	Diesem Bestande steht eine Rest-Ausgabe gegen- über von 288 M. 98 Pf.							

12. Unterstützungen von Hebammen.

Von den in dem vorstehenden Finalabschlusse I aufgeführten 700 M. erhielten Unterstützungen:

1 Hebamme 100 M., 2 je 75 M., 8 je 50 M., 1 = 25 M.

Der dafelbst aufgeführte Fonds von 1296 M. 72 Pf. ist bis auf einen Betrag von 129 M. 18 Pf. an 56 Hebammen möglichst gleichmäßig vertheilt worden.

Es entfielen auf 10 Hebammen des Regierungsbezirks	Nachen . .	200	M. —	Pf.
	2 „ „ „	100	„ —	„
	12 „ „ „	240	„ —	„
	12 „ „ „	240	„ —	„
	20 „ „ „	387	„ 54	„
	Summe	1 167	M. 54	Pf.

13. Hebammen-Nachprüfungen.

Hebammen-Nachprüfungen, an denen der Anstaltsdirektor theilgenommen hatte, fanden statt:

am 27. August	1890 in	Wittlich,
„ 4. September	„ „	Heinsberg,
„ 9. „	„ „	Erkelenz,
„ 15. „	„ „	Elberfeld,
„ 17. „	„ „	Kirn,
„ 27. „	„ „	Rheinbach.

E. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

1. Statistik der Anstalt.

a. Belegstärke.

Die Belegstärke war am		Detinirte			Dem Ortsarmen- verband überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
		männliche	weibliche	Summe			
1. April	1890	786	246	1032	11	34	1077
1. Mai	"	800	252	1052	4	32	1088
1. Juni	"	789	250	1039	7	28	1074
1. Juli	"	773	247	1020	5	25	1050
1. August	"	750	243	993	2	28	1023
1. September	"	752	249	1001	4	28	1033
1. Oktober	"	741	248	989	6	33	1028
1. November	"	736	256	992	2	37	1031
1. Dezember	"	718	257	975	3	37	1015
1. Januar	1891	734	255	989	3	41	1033
1. Februar	"	723	245	968	6	54	1028
1. März	"	708	246	954	11	57	1022
31. März	"	704	238	942	8	52	1002
im Durchschnitt		745	248	993	5 3 Männer 2 Weiber		1035

Die in Colonne 4 aufgeführten Korrigenden wurden für Rechnung des Ortsarmenverbandes Freimersdorf verpflegt, weil ihre Detentionszeit abgelaufen war und die Entlassung wegen Krankheit nicht erfolgen konnte. Von den in Colonne 5 aufgeführten Landarmen wurden 3 als Schreiber, einer als Begleiter bei den Fuhrknechten, die anderen zu verschiedenen Arbeiten in der Anstalt verwendet.

b. Zu- und Abgang.

	Detinirte			Dem Ortsarmen- verband überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
	männliche	weibliche	Summe			
1. Bestand am 1. April 1890	786	246	1032	11	34	1077
2. Zugang	642	200	842	28	74	944
3. Demnach waren überhaupt auf- genommen	1428	446	1874	39	108	2021
4. Abgang	724	208	932	31	56	1019
5. Bestand am 31. März 1891	704	238	942	8	52	1002

c. Religion.

Von den sub 1. b. 3, Colonne 6

Aufgeführten bekannten sich:

zur katholischen Confession	948	334	1282	24	81	1387
„ evangelischen Confession	472	110	582	15	27	624
„ jüdischen Confession	8	2	10	—	—	10
Summe	1428	446	1874	39	108	2021

d. Alter.

Hiervon waren

	Detinirte			Dem Ortsarmen- verband überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
	Männer	Weiber	Summe			
im Alter unter 16 Jahren . . .	3	1	4	—	—	4
„ „ über 16 Jahre . . .	1425	445	1870	39	108	2017
Summe	1428	446	1874	39	108	2021

e. Heimath resp. Ueberweisung.

Von den sub 1. b. 3, Colonne 3 aufgeführten 1874 Detinirten entfielen auf den Regierungsbezirk:

	das Fürstenthum						Summe
	Aachen	Coblenz	Rhein	Düsseldorf	Trier	Birnenfeld	
männliche	213	198	217	681	117	2	1428
weibliche	61	35	115	193	42	—	446
Summe	274	233	332	874	159	2	1874

	Männer	Weiber	Summe
Hiervon waren gebürtig aus der Rheinprovinz	940	368	1308
aus den übrigen Provinzen zc.	488	78	566
und zwar: Westfalen 128, Preußen 20, Pommern 16, Posen 9, Schlesien 16, Brandenburg 19, Sachsen 27, Hessen- Rassau 98, Hannover 22, Schleswig-Holstein 5, den Reichslanden 7, den freien Städten 6, anderen Staaten 191, unbestimmt 2.			
Summe	1428	446	1874

f. Detentionsgrund.

Von den sub 1. b. 3, Colonne 3 und 4 bezeichneten 1874 +
39 = 1913 Detinirten waren detinirt

wegen Landstreicherei und Bettelerei	1116	239	1355
„ Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc.	63	25	88
„ gewerbmäßigen Betriebs der Unzucht	—	276	276
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	140	54	194
Summe	1319	594	1913

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum

	zweiten	dritten	vierten	fünften	sechsten	siebenten	achten und mehreren Male	
männliche	262	163	116	90	60	55	77	823
weibliche	113	49	28	18	13	11	17	249
Summe	375	212	144	108	73	66	94	1072

Demnach beträgt die Rückfälligkeit $62,4\%$ $41,9\%$ 56%

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den sub 1. b. 4, Colonne 3 und 4 aufgeführten 932 +
31 = 963 Abgängern

	Männer	Weiber	Summe
mußten in Irrenanstalten übergeführt werden	3	3	6
" " den Militärdienst eintreten	7	—	7
sind entwichen aus der Anstalt selbst	1	—	1
von der Arbeit außerhalb der Anstalt	40	—	40
auf dem Transport an's Gericht	—	—	—
Summe	51	3	54

i. Sterbefälle.

Es starben an:

Lungenschwindsucht	10	2	12
Lungenentzündung	5	1	6
Lungenödem	5	2	7
Marasmus	2	—	2
Apoplexie	3	1	4
Phtisispneumonum	3	—	3
Schädelverletzung	1	—	1
Paralyse	1	—	1
Magencarcinom	1	—	1
Verunglückung	1	—	1
Selbstmord	3	—	3
Summe	35	6	41

Hier von waren im Alter unter 20 Jahren	1	—	1
von 20 bis 40 Jahren	10	3	13
" 40 " 60 "	19	1	20
" über 60 Jahren	5	2	7
Summe	35	6	41

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (1. b. 3, Colonne 6) 1,9 0,2 2,0

k. Lazareth.

Im Lazareth waren täglich durchschnittlich 22 9 31
mithin im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung (Colonne 6) . . . 2,0 0,9 3,0
Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung noch täglich durchschnittlich 7 Frauen an Syphilis im Revier behandelt. Ebenso erforderten bei den Männern und Frauen viele Epileptische im Revier ärztliche Ueberwachung.

2. Gittliche Bildung.

a. Unterricht.

Der Elementarunterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschulen und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

b. Bestrafungen.

	Männer	Weiber	Summe
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc.	813	435	1 248
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuchs	36	2	38
3. wegen Schmuggerei, Diebstahls, Fehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc.	33	26	59
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander	63	61	124
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte	214	199	413
6. wegen böshafter und muthwilligen Zerstörens und Bringens von Arbeitsstoffen und Geräthen	23	10	33
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	3	13	16
8. wegen falscher Anschuldigungen	3	2	5
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen	91	41	132
Summe	1 279	789	2 068

Davon kommen:

auf Detinirte unter 16 Jahren	5	1	6
auf Detinirte über 16 Jahre	1 274	788	2 062
Summe	1 279	789	2 068

und im Verhältniß zur Kopfstärke sub 1. b. 3, Colonne 3 $89,6\%$ $176,9\%$ $110,4\%$

c. Detentions-Verlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei	212	175	387
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung sub 1. b. 3, Col. 1—3	$14,9\%$	$39,8\%$	$20,7\%$

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen	28	6	34
Demnach im Verhältniß wie vor sub c	$2,0\%$	$1,3\%$	$1,8\%$

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normaltats.

Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 377 689, die Ausgabe für Verpflegung 113 417 M. 23 Pf., mithin pro Tag und Kopf 30,03 Pf.

Die Kosten der Bekleidung, Lagerung zc. beliefen sich auf 18 268 M. 09 Pf., und demnach pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung auf 17 M. 65 Pf.

4. Arbeitsbetrieb und Materialverwaltung.

Sämmtliche arbeitsfähige Häuslinge waren fortwährend, sogar während des lange anhaltenden strengen Winters, beschäftigt, so daß das Gesamt-Resultat des Arbeitsbetriebes ein gutes genannt werden kann.

Die wenig lohnende Arbeit der Anfertigung von Strohhüllen wurde im Mai 1890 eingestellt; einestheils weil sie nicht einträglich genug war, andertheils weil die Bevölkerung der Anstalt auch in diesem Jahre abnahm und es schwer fiel, die erforderlichen Arbeiter zu stellen. Die hierdurch frei gewordenen Arbeiter wurden den anderen Arbeitszweigen zugetheilt.

Im Februar 1891 mußte die Corsetnäherei im Frauenhause aufhören, da der bisherige Arbeitgeber nicht mehr so viel zu thun hatte, daß er die ihm überwiesenen Arbeiterinnen ununterbrochen beschäftigen konnte.

Hierfür wurde die Wäscherei für Private vergrößert, so daß ein Mangel an Arbeit nicht eintrat.

Von der Gesamtzahl der 377 689 Verpflegungstage waren:

a. Beschäftigungstage bei Männern 229 234

„ „ Weibern 72 955

Summe 302 189

b. Sonn- und Feiertage 59 832

Die übrigen 15 668 Verpflegungstage vertheilen sich auf:

Arbeitsunfähige mit 1841 Tagen

Kranke „ 9678 „

Transportaten „ 1451 „

Arrestanten „ 1804 „

Neu-Angekommene mit 894 „

Von den 229 234 Beschäftigungstagen der Männer entfallen 87 972 Tage = 38,4% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 141 262 Tage = 61,6% auf Arbeiten für Fremde. Von den 72 955 Beschäftigungstagen der Weiber kommen 26 764 Tage = 36,7% auf Arbeiten für die eigene Verwaltung und Beamte und 46 191 Tage = 63,3% auf Arbeiten für Fremde. Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 171 552 M. 62 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die Lehrlinge, Kranken, Arbeitsunfähigen, Transportaten, Arrestanten zc. eingerechnet werden, auf 165 M. 75 Pf. jährlich oder auf den Tag 45,5 Pf.

Die wirklichen Arbeiter haben an jedem Beschäftigungstage durchschnittlich 70,4 Pf. aufgebracht und vertheilt sich dieses Resultat auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage	Arbeitslohn				Beschäftigungstage	Arbeitslohn		
		in Summe		pro Beschäftigungstag			in Summe		pro Beschäftigungstag
		M	Pf.	Pf.		M	Pf.	Pf.	
Weber	16 143	11 094	01	68,7	Bürstenmacher . .	24 234	16 238	28	67,0
Buchbinder	12 452	8 179	70	65,7	Strohhüllenarbeiter	1 399	895	06	64,0
Drucker	2 027	4 882	22	240,8	Mattenarbeiter . .	967	302	81	31,8
Schlosser	2 742	2 738	46	99,9	Tagelöhner	112 807	86 170	88	76,4
Klempner	1 009	1 344	32	133,2	Näherinnen	25 195	8 710	14	34,6
Schreiner	3 676	3 583	07	97,5	Corsetarbeiterinnen	6 845	3 313	10	48,4
Drechsler	127	64	30	50,6	Strickerinnen . . .	1 154	397	45	34,4
Faßbinder	48	55	34	115,8	Häflerinnen	1 574	604	48	38,4
Anstreicher	404	312	01	77,2	Stickerinnen	538	244	04	45,4
Schneider	9 383	7 993	29	85,2	Wäscherinnen und				
Schuster	7 292	5 852	36	80,8	Büglerinnen	13 236	8 082	69	61,1
Sattler	247	371	71	150,5					

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 19 096 M. 47 Pf., wovon 6922 M. 83 Pf. zur eigenen Verfügung überwiesen wurden, während 12 173 M. 64 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus dem letzteren wurden an 857 Entlassene 13 177 M. 38 Pf. oder an jeden durchschnittlich 15 M. 38 Pf. gezahlt.

In der Materialien-Verwaltung ist besonders Bemerkenswerthes nicht vorgekommen.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich auf rund 154 000 M. und betrug der Werth des Lagers am Schlusse des Statsjahres 81 693 M. 32 Pf.

Das Vermögen der Materialien-Verwaltung wurde auf 68 000 M. erhöht und ein Ueberschuß von 10 136 M. 26 Pf. zum Hauptetat abgeführt.

5. Oekonomieverwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandnutzung.

Am Allgemeinen kann das verflossene Jahr für die Landwirthschaft nicht als sehr günstig bezeichnet werden.

Im Ganzen wurden für die Anstalt 26 ha 91 a 69 qm Ackerland bebaut und erfolgte die Bestellung dieser Ländereien nach dem genehmigten Kulturplan.

Der Ertrag von diesen Feldern ist nicht so groß gewesen, wie er hätte sein müssen und kam dies hauptsächlich daher, daß die neu angepachtete Grundfläche keine günstige Ernte lieferte.

Dieses Ackerland ist zwar Boden I. Klasse, aber von den vorigen Pächtern sehr vernachlässigt. Es wurde zum größten Theil mit Kartoffeln bestellt. Bei normaler Witterung hätte hiermit die günstige Erndte erzielt werden müssen; da aber im vorigen Jahre die Kartoffeln allgemein schlecht ausgefallen sind, so wurde auch hier nur ein höchst mittelmäßiger Ertrag (halbe Erndte) erzielt.

Ein Theil des Weizens hatte sich durch anhaltenden Regen vor der Blüthe schon gelegt und beeinflusste damit die Erndte auf nachtheilige Weise.

Die Roggen- und Hafererndte war zufriedenstellend, weniger gut die Heuerndte. Dagegen kann die Erndte von Runkelrüben, Gemüse- und Gemüsepflanzen als sehr gut bezeichnet werden.

Aus der Baumschule wurden im Ganzen:

6333 Bäume, und zwar

6042 Obstbäume

234 Wild- resp. Alleebäume und

57 Pyramiden

außerdem noch 4886 Sträucher und Pflänzlinge im Gesamtbetrage von 3734 M. 88 Pf. verkauft.

Unter den Obstbäumen befanden sich 5490 Stück, welche gemäß Beschlusses des Provinzialauschusses vom 17./18. Dezember 1889 der Gemeinde Remagen zu dem niedrigen Preise von 50 Pf. pro Stück abgelassen wurden.

Die Ergebnisse der Viehstandnutzung sind befriedigend, trotzdem der sehr strenge Winter mancherlei Schwierigkeiten hervorrief.

Es wurden 22 frischemelkende Kühe zum Preise von 8850 M. angekauft und ebenso viele Kühe, nachdem sie abgemolken und gemästet waren, für 7841 M. verkauft.

Es ergibt dieses einen Verlust von ca. 46 M. für jede Kuh. Dieser Verlust ist zwar höher als der im Etat vorgesehene, aber durch die ungünstigen Preise des frischemelkenden Viehs nicht zu vermeiden gewesen.

Der Erlös aus dem Verkauf der Milch und Butter war befriedigend.

Im Anfang des Jahres war der Absatz an Milch recht schwach, da durch die verringerte Kopfzahl der Häuslinge gegen früher nur wenig Milch für die eigene Küche verkauft wurde. Es mußte daher der Butterbereitung ein größeres Augenmerk zugewendet werden. Die Buttergewinnung auf die ursprüngliche Weise (Abrahmung der sauren Milch) ergab schlechte Resultate und wurden daher die Utensilien zur Gewinnung von Butter aus süßer Milch (Süßrahmbutter) beschafft.

Der Erfolg dieser Beschaffung zeigte sich bald als ein günstiger und dürfte es dieser Maßregel zuzuschreiben sein, daß die mißlichen Ergebnisse der ersten Monate auf das ganze Jahr ohne merkbaren Einfluß geblieben sind.

Die Schweinezucht resp. der Verkauf der gemästeten Schweine brachte etwas mehr, wie die im Etat vorgesehene Summe auf.

An Stelle des wegen Dienstunfähigkeit durch Rheumatismus im März 1890 verkauften Pferdes wurde in diesem Etatsjahre ein neues Pferd zum Preise von 1200 M. angekauft.

Da mit den vorhandenen Pferden die Arbeiten auf dem Anstaltsacker nicht alle bewältigt werden konnten, wurden 2 Arbeitsochsen im August 1890 zum Preise von 911 M. beschafft, welche, nachdem sie die Arbeit verrichtet hatten und gemästet waren, im Februar 1891 für 1027 M. 44 Pf. wieder verkauft wurden.

b. Gasfabrik.

Es wurden vergast 520 000 kg Kohlen.

Aus denselben wurden gewonnen:

1. 152 096 cbm oder 29,8% Leuchtgas,
2. 227 565 kg oder 43,8% Coles und
3. 24 131 " " 4,6% Theer.

Obgleich diese Ergebnisse als sehr befriedigende bezeichnet werden müssen, war jedoch der Kohlenpreis ein abnorm höherer, nämlich 194 M. 42 Pf. pro 10 000 kg.

Die Gesamtkosten des Gases beliefen sich, wenn man nicht die Gesamtausgaben für Kohlen, sondern nur den Geldwerth der wirklich im Etatsjahr vergasteten Kohlen in Betracht zieht, auf rund 10 560 M., was einem Einheitspreis des Gases von rund 7 Pf. entspricht.

Wäre im Etatsjahre 1890/91 noch der frühere, niedrigere, im Etat ausgeworfene Kohlenpreis von 120 M. in Kraft gewesen, so würden die Gesamtkosten des Gases rund 7600 M. und der Einheitspreis etwa 5 Pf. oder 0,9 Pf. weniger wie im Etat angegeben, betragen haben.

Die durch die sehr erhebliche Kohlenpreiserhöhung von über 60% entstandene Gaspreiserhöhung hat $7 - 5 = 2$ Pf. oder 40% betragen.

Gegenüber dem Etatsfuß von 5,9 Pf. ist dagegen nur eine Erhöhung von 1,1 Pf. oder rund 18% eingetreten.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

- 309 290 kg Roggen,
- 188 800 " Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

- 55 200 kg Roggenvorfußmehl,
- 160 806 " gewöhnliches Roggenmehl,

38 900	kg	Roggenschrot,
113 290	"	Weizenvorschußmehl,
30 200	"	gewöhnliches Weizenmehl,
8 501	"	Grindmehl und
82 585	"	Kleien.

Der Umschlag an Getreide und Mehl erreichten die Höhe von 101 125 M. 71 Pf.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. vergrößert und betrug am Schlusse des Statsjahres 5400 M.

Der erzielte Ueberschuß belief sich auf 8102 M. 88 Pf.

Die Hauptabsatzquellen für das Vorschußmehl und den Roggenschrot bilden die Provinzial-Irrenanstalten zu Grafenberg und Düren. Auch an die übrigen Provinzialinstitute wird Weizenvorschußmehl in geringeren Quantitäten versandt.

Die diesseitigen Mühleneinrichtungen ermöglichen es nicht, ein so gutes Vorschußmehl zu erzielen, wie es im Handel vorkommt; auch muß der Prozentsatz an Vorschußmehl ziemlich hoch ange-
setzt werden, da sonst das entstehende Mehl geringerer Qualität nicht alle verwerthet werden kann.

Die Kleien sind als Futtermittel im vorigen Jahre sehr gesucht gewesen.

6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden, mit Ausnahme der Dachdeckerarbeiten, welche einem Dachdeckermeister übertragen waren, durch die eigenen Beamten und Häuslinge ausgeführt.

Außer kleineren Reparaturen in den Dienstwohnungen der Beamten, welche sich auf den Anstrich, die Tapezierung, Fußböden, Thüren und Fenster zc. erstreckten, mußte ein Dienstwohnungsgebäude mit einem Kostenaufwand von ca. 1000 M. neu gedeckt werden.

Der im Jahre 1889/90 nicht ganz vollendete Anstrich der äußeren Gebäudefronten wurde fortgesetzt und außerdem die Gebäudefronten um den Mittelhof neu mit Oelfarbe angestrichen.

In einem Flur vor der Buchbinderei und im ganzen Speisesaal wurde der sehr schadhafte Fußbodenbelag entfernt und hierfür ein Thonplattenbelag hergestellt.

Das Gebäude des Feldthores mußte neu eingedeckt werden. Auf dem Dekonomiehofe befand sich ein alter baufälliger Schuppen, der in seiner zeitigen Gestalt zu Nichts gebraucht werden konnte. Derselbe wurde abgebrochen und an seiner Stelle ein massives Gebäude mit vier Räumen aufgeführt, von welchen ein Raum als sogenannte Futterei für den Kuhstall, zwei Räume für Aufbewahrung von Fahrzeugen und ein Raum als Schweinestall hergerichtet wurden.

Das Gebäude konnte wegen des eintretenden Frostwetters nicht ganz fertig gestellt werden.

Ein Theil des Dekonomiehofes, namentlich der Theil vor dem neu erbauten Schuppen, wurde neu gepflastert.

Am Frauenhause wurden die Abfallröhren gründlich reparirt und in zweckmäßigerer Weise angelegt.

Die Reparaturen erstreckten sich auf sämtliche Gebäude und deren Räume in der gründlichsten Weise, so daß der Zustand der Gebäude im Allgemeinen als ein sehr guter bezeichnet werden kann.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

An dem Immobilien-Vermögen der Anstalt fand eine Veränderung nicht statt.
Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat				Bemerkungen.
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.		weniger.		
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste	—	—	167	08	167	08	—	—	
C.	Defette	—	—	—	—	—	—	—	—	
I.	Zinsen	240	—	180	—	—	—	60	—	
II.	1. Verpflegung der Land- und Ortsarmen	3 700	—	6 487	11	2 787	11	—	—	
	2. Verpflegung der dem Ortsarmenverband Freimersdorf überwiesenen Häsülinge	2 650	—	1 457	20	—	—	1 192	80	
III.	1. Ueberschuß aus der Landwirtschaft und Viehstandsnutzung	20 300	—	17 664	35	—	—	2 635	65	
	2. Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb	4 100	—	8 102	88	4 002	88	—	—	
	3. Für die Mittagsbeföstigung der Militairwache	2 570	—	2 915	34	345	34	—	—	
	4. Aus dem Verkauf von Brod zc. an Anstaltsbeamte zc.	9 800	—	12 685	22	2 885	22	—	—	
IV.	1. Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häsülinge	117 820	—	130 464	07	12 644	07	—	—	
	2. Ueberschuß aus der Materialienverwaltung	11 000	—	10 136	26	—	—	863	74	
V.	Außergewöhnliche Einnahmen	4 020	—	6 580	72	2 560	72	—	—	
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt	190 000	—	122 898	67	—	—	67 101	33	
	Summe	366 200	—	319 738	90	25 392	42	71 853	52	
	Einnahme-Reste des Hauptetats	—	—	471	57	—	—	—	—	
	Einnahme-Reste des Unteretats:									
	B. Arbeitsbetrieb	—	—	2 426	72	—	—	—	—	
	D. Materialienverwaltung	—	—	2 859	72	—	—	—	—	
	Total	—	—	325 496	91	—	—	46 461	10	
Ausgabe.										
A.	Vorschuß	—	—	4 272	01	4 272	01	—	—	
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—	
II.	Befoldungen, Löhne, Pensionen und Unterstützungen	118 704	50	115 113	32	—	—	3 591	18	
	Zu übertragen	118 704	50	119 385	33	4 272	01	3 591	18	

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	
	Ueberstrag	118 704	50	119 385	33	4 272	01	3 591 18
III.	1a. Für die Speisung der Häuslinge	149 370	—	129 017	79	—	—	20 352 21
	1b. Für die Speisung der Militärwache							
	2. Kosten des Brodes für die Beamten zc.							
IV.	1. Für Bekleidungsgegenstände	33 000	—	15 205	42	—	—	17 794 58
	2. Für Lagerungsgegenstände .	8 500	—	3 062	67	—	—	5 437 33
V.	Reinigung	5 800	—	4 442	03	—	—	1 357 97
VI.	Mobilien und Utensilien für den allgemeinen Wirtschaftsbetrieb	7 000	—	6 927	12	—	—	72 88
VII.	1. Für Heizung, Kofistläbe zc.	12 500	—	17 271	29	4 771	29	—
	2. Für Beleuchtung	6 130	—	7 407	82	1 277	82	—
VIII.	Krankenpflege	4 000	—	1 914	94	—	—	2 085 06
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 385	—	2 363	11	—	—	21 89
X.	Unterhaltung der Gebäude	10 775	—	10 774	98	—	—	02
XI.	Insgemein	8 035	50	7 724	41	—	—	311 09
	Summe	366 200	—	325 496	91	10 321	12	51 024 21
	1. Die Soll-Einnahme beträgt	325 496	91					40 703 09
	2. Die Soll-Ausgabe beträgt.	325 496	91					
	Balancirt.							
	3. Die Ist-Einnahme beträgt .	319 738	90					
	4. Die Ist-Ausgabe beträgt .	325 496	91					
	Mithin Vorschuß			5 758	01			
	Diesem Vorschusse stehen gegenüber:							
	Einnahme-Reste aus dem Hauptetat	471	57					
	Desgl. aus Unteretat B (Arbeitsbetrieb)	2 426	72					
	Desgl. aus Unteretat D (Materialverwaltung)	2 859	72					
				5 758	01			

Während der Etat für 1300 Inassen eine Ausgabe von 366 200 M. oder 77,2 Pf. pro Kopf und Tag vorjah, wurden bei der Durchschnittszahl von 1035 Inassen 325 496 M. 91 Pf. oder pro Kopf und Tag 86,2 Pf. gebraucht.

Von dem Zuschuß aus Provinzialmitteln von 122 898 M. 67 Pf. entfielen auf den Kopf und Tag der Durchschnittsbevölkerung 32,5 Pf.

Das Endergebniß der Rechnungslage läßt sich dahin zusammenfassen:

Die Unterhaltung eines jeden Häuslings erforderte durchschnittlich pro Tag 86,2 Pf. Davon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht pro Tag 53,7 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 32,5 Pf. pro Tag geleistet werden mußte.

8. Anstaltspersonal.

Die durch den Tod des Pastor Auler erledigte Stelle des evangelischen Anstaltsgeistlichen wurde zunächst auftragsweise und dann definitiv auf Lebenszeit dem Predigamtscandidaten Jakob van de Loo übertragen. Die feierliche Einführung desselben in sein Amt fand am 12. April 1891 durch den Superintendenten Dr. Bartelheim und den zuständigen Dezerenten statt.

Der Materialien-Verwalter Kuttert wurde am 15. September 1890 als Dekonomie-Verwalter an die Blindenanstalt in Düren versetzt und dem Bürogehilfen Strund vom 1. Februar 1891 ab die qu. Stelle commissarisch übertragen, nachdem er dieselbe vom 15. September 1890 bis 1. Februar 1891 verwaltet hatte.

Secretär Ringers starb am 19. Januar 1891. In die hierdurch erledigte Secretärstelle wurde der Militäranwärter Hansen probeweise berufen.

Die durch die Beförderung des p. Strund zum Materialien-Verwalter frei gewordene Bürogehilfenstelle wurde am 22. September 1890 dem Bürogehilfen Wilhelm von der Elz aus Köln übertragen.

Der Feldwirthschaftsmeister Schmitz wurde in Folge seines Alters und andauernder Krankheit am 1. Juni 1890 pensionirt. Die Geschäfte desselben wurden dem bisherigen Gartenmeister Müller mit übertragen und ihm auf andere Weise Erleichterung in dem Gesamtdienst verschafft.

Ferner traten in Folge Alters und Kränklichkeit am 1. November 1890 in den Ruhestand:

der Schreinermeister Leid,
der Aufseher Becker und
die Aufseherin Kuhn.

Der seit dem 1. Mai 1889 auf Probe angenommene Aufseher Schmitz schied am 1. Mai 1890 wegen Ungeeignetheit wieder aus.

Ebenso wurde der am 1. Mai 1890 auf Probe angenommene Aufseher Schulz wegen Unbrauchbarkeit am 31. Januar 1891 wieder entlassen.

Die Aufseherin Schauf schied am 1. Juli 1890 freiwillig aus. An deren Stelle wurde zunächst die Aufseherin Groffot eingestellt, die aber wieder austrat. Ihr folgte die am 15. September 1890 eingetretene Aufseherin Ebenau am 31. Januar 1891.

In die durch die Pensionirung resp. Ausscheiden von Beamten frei gewordenen Stellen wurden folgende Personen, zunächst probeweise angenommen:

Schreinermeister Heinrich Fasbender am 1. Oktober 1890,
Aufseher Vincenz Schmitz und
Aufseher Heinrich Rüschemschmidt am 1. Dezember 1890,
Aufseher Hugo Fluche am 4. Februar 1891,
Aufseherin Lina Rombach am 16. Oktober 1890,
Aufseherin Wwe. Bertha Sobottka am 1. Februar 1891.

Von den aus Anstaltsfonds unterstützten Beamtenwitwen ist die Wittve des Aufsehers Richter am 17. Februar 1891 gestorben.

Es kamen im Jahre 1890/91 bei den Unterbeamten im Ganzen 966 Krankheitstage vor und mußten hierfür durchschnittlich 1 bis 2 Hülfsaufseher angenommen werden.

9. Verschiedenes.

Am 23. Mai 1890 erfolgte die vorgeschriebene außerordentliche Revision der Anstalt durch den Provinzialauschuß im Beisein des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Unvermuthet fand eine Revision der Anstalt am 19. März 1891 durch den betreffenden Dezerenten statt.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung der Anstalt betrug durchschnittlich 405 Köpfe und zwar:

Landarme	181 Personen
Ortsarme	224 „

Zusammen 405 Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1890 . . .	138	52	166	79	304	131	435
Im Laufe des Jahres kamen zu .	76	28	70	27	146	55	201
Demnach waren überhaupt aufge- nommen	214	80	236	106	450	186	636
Abgang im Laufe des Jahres . .	100	20	79	32	179	52	231
Bestand am 31. März 1891 . . .	114	60	157	74	271	134	405

Unter diesen 405 Anstalts-Inassen befanden sich:

44 Epileptiker,
13 Taubstumme,
21 Blinde und
2 Geisteschwache.

Es bekannten sich:

a. zur katholischen Religion . .	326 Personen
b. „ evangelischen „ . . .	79 „
c. „ jüdischen „ . . .	— „
Summe	405 Personen.

Die Ursachen der Aufnahme waren:

	Männer	Weiber	Summe
Greisenalter, Blindheit, Augenkrankheit, Epilepsie zc.	68	30	98
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß .	4	—	4
Sicht, Rheumatismus, Diarrhöe, Darm- entzündung	—	—	—
Venerie	1	4	5
Zu übertragen	73	34	107

	Männer	Weiber	Summe
Uebertrag	73	34	107
Kräge, Ausschlag	4	—	4
Wassersucht	—	—	—
Lähmung, Verkrüppelung	29	3	32
Skrofeln	2	1	3
Nervenfieber, Lungenentzündung	—	—	—
Brustkrankheit, Katarrhe	32	5	37
Körperliche Entkräftung	2	4	6
Summe	152	49	201

Die Ursachen des Abgangs waren:

Tod	68 Personen
Entlassung resp. Beurlaubung	100 "
Eigenmächtiger Austritt	40 "
Besserung resp. Heilung	13 "
Ueberweisung in andere Anstalten	10 "
Summe	231 Personen.

Der allgemeine Gesundheitszustand während des Berichtsjahres war ein recht guter und müssen namentlich im letzten Vierteljahre im Vergleich zu der großen Sterblichkeit unter der städtischen Bevölkerung die Verhältnisse in der Anstalt als günstig bezeichnet werden. Es ist dies von um so größerer Bedeutung, als die Häuslinge in der Mehrheit altersschwache und abgelebte Leute sind. Nur der geregelten Lebensweise und einer einfachen, schwachhaften und ausreichenden Kost, der anhaltenden Pflege und Reinlichkeit ist diese erfreuliche Thatfache zuzuschreiben.

An größeren Operationen wurden vorgenommen: eine Oberschenkelamputation, eine Phimoseoperation, eine Unterschenkelstreckung, die theilweise Entfernung einer Brust und die Operation einer Thränensackfistel.

Von den durchschnittlich verpflegten 405 Personen starben 68, also 16,7% gegen 18% des Vorjahres.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Anstaltsinsassen war in ausreichender Weise gesorgt.

3. Oekonomieverwaltung.

Die Verpflegung der Häuslinge kann in jeder Beziehung als eine gute bezeichnet werden. Von den im Berichtsjahre in der Anstalt verpflegten Personen waren:

	Männer	Weiber	Summe
Landarme	214	80	294
Ortsarme	236	106	342
Zahl der Verpflegungstage für Landarme			66 288
" Ortsarme			80 212

Summe 146 500 Verpflegungstage.

Es entfallen hiernach bei einer wirklichen Gesamtausgabe für die Anstalt von 122 159 M. 74 Pf. auf den Kopf und Tag 83,4 Pf.

Der Viehstand der Anstalt betrug 7 Kühe und 15—17 Schweine.

4. Arbeitsbetrieb.

In den Werkstätten — Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinweberei, Strohmattefabrik, Korbflechterei, Stuhlflechterei und Bändelschuhmacherei — wurde ein Arbeitsverdienst von 4904 M. 16 Pf. erzielt, woran ca. 90 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so daß sich der erzielte Arbeitsverdienst pro Kopf und Jahr auf rund 54,49 M. oder rund 18 Pf. pro Arbeitstag stellt. Außerdem ist durch die Beschäftigung von ca. 15 Häuslingen außerhalb der Fabriken — Lohkuchenanfertigung, Reinigen von Kaffee zc. zc., Beschäftigung einzelner Personen bei Privaten — noch eine Einnahme von 548 M. 75 Pf. erzielt worden. Von dem Gesamtarbeitsverdienste haben die Häuslinge als Verdienstantheil erhalten 930 M. 71 Pf.

Neben diesen vorausgeführten Personen wurden noch ca. 140 Personen mit Haus- und Gartenarbeit beschäftigt. Die Remuneration dieser Personen geschah aus Titel II, pos. 20.

Der Gesamtüberschuß des Arbeitsbetriebes beträgt 6073 M. 91 Pf., welcher als ganz befriedigend zu betrachten ist.

5. Bauliche Unterhaltung.

An baulichen Arbeiten wurden ausgeführt: größere Dachreparaturen, Umlegung eines Bürgersteiges an der Brückenstraße (vor dem Hause Nr. 27), Aufstellung von Abschlußgittern in der epileptischen Abtheilung, Erneuern des Fensteranstriches im Weiberhause, sowie das Ausweifen der Stuben und Corridors in den sämtlichen Gebäuden der Anstalt einschließlich der Herstellung von Oelfarbenwandsokkel.

6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das zur Zeit für die Anstalt bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegte Vermögen beträgt 24 660 M. 69 Pf.

Dazu Ueberschuß aus dem Jahre 1890/91 12 179 „ 36 „

macht 36 840 M. 05 Pf.

wozu noch der eiserne Bestand von 12 000 M. tritt.

Das Resultat des Finalabschlusses im Berichtsjahre ist folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M.	Pf.	M.	Pf.	mehr.		weniger.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
A.	Bestand	—	—	10 777	60	10 777	60	—	—
B.	Reste	—	—	1 222	40	1 222	40	—	—
C.	Defekte	—	—	33	52	33	52	—	—
I.	Zinsen	800	—	1 259	33	459	33	—	—
II.	Ueberschuß aus der Land- und Biehwirtschaft	3 100	—	5 033	67	1 933	67	—	—
III.	Berpflegung der Ortsarmen	56 145	—	65 396	10	9 251	10	—	—
IV.	Berpflegung der Landarmen	67 610	—	55 781	70	—	—	11 828	30
V.	Ueberschuß aus dem Fabrikbetriebe	4 000	—	6 073	91	2 073	91	—	—
VI.	Insgemein	445	—	760	87	315	87	—	—
	Ferner zurückgegebenes Depositum zum Ankauf des von Porembösky'schen Hauses	—	—	47 250	—	47 250	—	—	—
	Summe der Einnahmen	132 100	—	193 589	10	73 317	40	11 828	30
						61 489	10	—	—

Titel	Ausgabe.	Nach dem Etat		Nach den Anweisungen		Gegen den Etat			
						mehr		weniger	
		M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	230	84	230	84	—	—
I.	Zinsen, welche dem Kapital zugefügt sind	—	—	456	33	456	33	—	—
II.	Befoldung	26 308	—	25 564	54	—	—	743	46
III.	Speisung	63 000	—	60 935	38	—	—	2 064	62
IV.	Bekleidung	12 000	—	11 996	12	—	—	3	88
V.	Reinigung	2 150	—	2 106	58	—	—	43	42
VI.	Mobilien zc.	1 600	—	1 380	23	—	—	219	77
VII.	Heizung und Beleuchtung	6 150	—	7 555	05	1 405	05	—	—
VIII.	Krankenpflege	1 650	—	1 752	54	102	54	—	—
IX.	Kirchen- zc. Bedürfnisse	810	—	808	46	—	—	1	54
X.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	4 163	16	163	16	—	—
XI.	Insgemein	14 432	—	5 210	51	—	—	9 221	49
	Ankauf des von Porembsty'schen Hauses (siehe Titel VI. der Einnahmen)	—	—	47 250	—	47 250	—	—	—
	Summe der Ausgaben	132 100	—	169 409	74	49 607	92	12 298	18
	Die Ist-Einnahme beträgt	193 277	M. 39 Pf.			37 309	74	—	—
	„ Ist-Ausgabe „	169 409	„ 74 „						
	Mithin Ueberschuß	23 867	M. 65 Pf.						
	Hievon ab Bestand und Rest-Einnahme aus 1889/90	12 000	„ — „						
	Bleibt Ueberschuß	11 867	M. 65 Pf.						
	Hierzu Rest-Einnahme von	311	„ 71 „						
	Mithin Sollüberschuß	12 179	M. 36 Pf.						

7. Verschiedenes.

Am 19. September des Berichtjahres fand eine unvermuthete Revision der Kasse und der Anstalt durch den Landesdirektor statt.

Am 1. Oktober verließ der evangelische Anstaltspfarrer Bauer Trier und wurde die Stelle eines Hausgeistlichen zunächst durch den evangelischen Pfarrer Mayer versehen.

Die bisherigen beiden Hausärzte Dr. Dollmann und Dr. Koller wurden wegen geplanter anderweiter Regelung der Verwaltung und Leitung des Landarmenhauses von ihrem Dienstverhältniß zur Anstalt entbunden und trat vorläufig an Stelle dieser beiden Aerzte der Kreisphysikus Dr. Grisar.

Im letzten Viertel des Berichtjahres wurden mit dem Koch'schen Tuberkulin Heilversuche an hierzu geeigneten Kranken angestellt. Leider konnten die Erfolge als günstige nicht bezeichnet werden. Von 7 Personen, bei welchen die Koch'schen Einspritzungen unter den nothwendigen Vorsichtsmaßregeln gemacht wurden, zeigten nur 2 eine merkliche Besserung, indem sich die Krankheitserscheinungen an der Lunge besserten und Appetit und Kräftezustand sich steigerten; bei den anderen Kranken war eine wahrnehmbare Besserung nicht zu constatiren und wurden deshalb weitere Kurversuche einstweilen nicht mehr gemacht.

5. Zuschuß zu den Pflegekosten aus Provinzialmitteln.

Der Zuschuß zu den Pflegekosten, welcher aus Provinzialmitteln gezahlt wird, beträgt in der Regel $\frac{1}{3}$ der Sätze von a und b und zu d durchschnittlich 80 M. pro Jahr.

6. Weitere Vergünstigungen.

Bei weniger leistungsfähigen Gemeinden und Privaten können unter Forderung eines geringeren täglichen Pflegesatzes Freistellen bewilligt werden. Solche Vergünstigungen waren im Berichtsjahre verliehen:

	in der Anstalt zu Aachen an	. . .	11 Kranke
"	" " " " Rath	" . . .	14 "
"	" " " " Trier	" . . .	2 "
"	" " " " Bethel	" . . .	16 "

7. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Unterbringung und den Unterhalt von Epileptikern sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat				Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	M.	ℳ.	
I.	Beiträge zu den Pflegekosten .	54 000	—	58 038	84	4 038	84	—	—	Die Differenzen gegen das Etats-Soll sind durch den vom Etat abweichenden Krankenbestand entstanden.
II.	Sonstige Einnahmen	100	—	—	—	—	—	100	—	
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	53 550	—	49 478	82	—	—	4 071	18	
	Summe	107 650	—	107 517	66	4 038	84	4 171	18	
								132	34	
Ausgabe.										
I.	Kosten der Unterbringung katholischer weiblicher Epileptiker in der Anstalt zu Rath . .	43 800	—	42 159	—	—	—	1 641	—	
II.	Kosten der Unterbringung katholischer männlicher Epileptiker in der Anstalt zu Aachen .	43 800	—	49 371	60	5 571	60	—	—	
III.	Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung evangelischer Epileptiker beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz in der Anstalt zu Bethel	19 000	—	15 571	96	—	—	3 428	04	
IV.	Unvorhergesehene Ausgaben .	1 050	—	415	10	—	—	634	90	
	Summe	107 650	—	107 517	66	5 571	60	5 703	94	
								132	34	
	Die Soll-Einnahme und Ist-Einnahme beträgt	107 517 M. 66 ℳ.								
	Die Soll-Ausgabe und Ist-Ausgabe beträgt	107 517 " 66 "								
	Balancirt.									

H. Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten.

Anstalten für Idioten.

Auf Grund der im §. 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgeschriebenen Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten sind den beiden in der Rheinprovinz bestehenden, aus freier Liebesthätigkeit der Confessionsverwandten vor Jahren gegründeten Anstalten zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder aus der Rheinprovinz zu Essen und für evangelische idiotische Kinder zu Hephata bei M.-Glabbadh Zuschüsse aus Provinzialmitteln von 8000 bzw. 3000 M. gezahlt worden, um es den Anstalten zu ermöglichen, in erster Linie mittellose Kinder, welche ihren Unterstützungswohnsitz in weniger leistungsfähigen Gemeinden haben, in theilweise oder ganze Freistellen aufnehmen zu können.

Sinsichtlich der Verwaltung zc. dieser Anstalten darf auf die von ihnen herausgegebenen Jahresberichte verwiesen werden.

Ferner wurde dem Vorstand der rheinischen Gefängnißgesellschaft zu Düsseldorf auf ein bezügl. Gesuch zur Förderung seiner Zwecke eine Unterstützung von 300 M. gezahlt.

Von den im Etat zur Unterstützung milder Stiftungen zc. vorgesehenen 15 000 M. Zuschuß aus Provinzialmitteln sind die gemäß Vorstehendem nicht zur Verwendung gekommenen 3700 M. nebst den aus dem vorigen Rechnungsjahre verbliebenen 4000 M. als Bestand auf das Rechnungsjahr 1891/92 mit besonderer Rücksicht darauf übertragen worden, daß im Laufe desselben größere Ansprüche an den Fonds für die Unterstützung milder Stiftungen zc. gemacht werden, was bei Aufstellung dieses Berichts bereits eingetreten war.